

Campus Magazin. 2019|20
Akademie für Darstellende
Kunst Baden Württemberg

WAS
WIRD
MOR-
GEN?



Akademie für
Darstellende Baden
Kunst Württemberg

Campus Magazin. 2019|20

Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg

»Alice_(2)« nach Lewis Carroll
Regie: Pedro Martins Beja
Bühne und Kostüme:
Pia Pospischil, Ariane Koziolk
(ABK Stuttgart)
Werkstattinszenierung
3. Studienjahr Schauspiel



Zeitgenossenschaft ernst nehmen Tiefenbohrungen vornehmen Haltung beziehen

Liebe Student*innen

Warum spielen? Warum sich immer wieder neu erfinden? Warum sich in andere hineinversetzen? Und wie? Welchen Realitäten versuchen wir im theatralen Vorgang nachzuspüren? Wieviel Fiktion, wieviel Träume, wieviel Ästhetik braucht der Mensch? Auf den Spuren der Selbstverantwortung müssen wir uns mit dem Leben auf diesem, unserem Planeten auseinandersetzen, der vor gewaltigen und neuen Herausforderungen steht: Klimaumwälzungen, bröckelnde politische Strukturen, auseinanderklaffende gesellschaftliche Zusammenhänge, wirtschaftliche und demografische Veränderungen, soziale Dissonanzen. Moralische Verwerfungen und kulturelle Verschiebungen sind so alt wie unsere Menschheitsgeschichte, aber sie verlangen nach Überprüfungen, nach Perspektivwechsel, nach Offenheit und Mut für Neues. In Zeiten, da die schlechte Satire in den wirtschaftlichen, finanz- und gesellschaftspolitischen Alltag Einzug genommen hat und unsere zivile Kultur ins Wanken bringt, hat die darstellende Kunst in ihrer mehrere tausend Jahre währenden Tradition eine besondere Aufgabe und beinhaltet eine Chance: Sie schafft einen gemeinsamen Erlebnisraum, in dem nach genauer Recherche und vertiefter Aufarbeitung spielerische Umsetzungen gesucht und angeboten werden. Sie wirft Fragen auf, sie setzt der Verrohung von Sprache die Köstlichkeiten der Differenzierung entgegen, sie kann überholte, und menschenverachtende Machtstrukturen entlarven, sie schafft Erkenntnis und ermöglicht ein Verstehen.

Kunst ist Beruf und Berufung. Kunst ist ein verantwortungsvolles Instrument. Sie fordert von jedem Einzelnen vor allem eines ab: Haltung zu beziehen. Sie ist eine eigene Sprache, die immer Autor*innenschaft verrät, denn sie reagiert auf heutige gesellschaftliche Entwicklungen. Das Ziel: einen Dialog zu ermöglichen mit einem Vis-à-Vis, einem Publikum.

Theater wurde oft instrumentalisiert für repräsentative und politische Zwecke, aber Theater und alle performativen Künste können und müssen mehr: in ihrer Produktionsform entsprechen sie gelebter Demokratie. Fragen stellen ist ihr Prinzip, Konfrontation ihre Möglichkeit. Das heißt auch, Wagnisse eingehen, an den eigenen Strukturen rütteln, eingefahrene Formen aufbrechen, das Darstellbare hinterfragen, Denken und Reflexion als sinnliche Erfahrung verstehen lernen. Sich also Zeit nehmen und dieser auch Raum geben sowie den Raum in seiner unendlichen Vielfalt ausloten, abschreiten, definieren und immer wieder neu erschaffen.

Die Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg versteht sich als Labor der Möglichkeiten: praktische Erfahrungen zu machen, Begabungen zu entwickeln, Fertigkeiten und Techniken zu trainieren. Die ADK lehrt Theater, in dem sie spielt, produziert, ausprobiert, sich vernetzt, sich einmischt, sich verändert. Sie steht für den Mut, sich den neuen Herausforderungen dieser jahrtausendealten Theaterkunst zu stellen. Sie steht für die Notwendigkeit, sich der Vergangenheit und vor allem der komplexen Gegenwart zu stellen. Sie erlaubt und gibt sich diesen kreativen Freiraum.

Die interdisziplinäre, projekt- und praxisbezogene Zusammenarbeit von Regie, Schauspiel, Dramaturgie gekoppelt mit Film, digitalen Medien, Virtual Realities, Animation sowie Bühnen- und Kostümbild ist ein Alleinstellungsmerkmal in Deutschland und zentraler Bestandteil dieser Ausbildung.

Dadurch entwickeln sich künstlerische Partner*innenschaften auf einem Campus, wo die ADK, die Filmakademie, das Animationsinstitut und das Atelier Ludwigsburg – Paris in ihren Curricula eng zusammenarbeiten. Ergänzt wird dies durch Kooperationen mit den umliegenden Theatern, Kulturinstitutionen und freien Künstler*innenschaften. Sie ermöglichen eine frühe und intensive Begegnung mit der Berufswelt, schaffen Kontakte, vernetzen mit der institutionalisierten Kunstwelt. Das ist der Humus für eine intensive künstlerische Recherche nach neuen Formen und zukünftigen ästhetischen Realitäten.

Der kritische Blick wird geschärft, um ganz substantiell an das heranzukommen, was Mensch-Sein ausmacht: Welt begreifbar machen in ihrer Komplexität, in ihrer Vielfalt, in ihren Zwischentönen, in ihren Unergründlichkeiten, ihren Abgründen und ihren Schönheiten mit den der Zeit angemessenen Mitteln. Also Geschichten erzählen über das, was war, was ist und sein könnte.

Im Vordergrund steht die Neugierde und Offenheit, sich dem Unbekannten auszusetzen: Zulassen, aushalten, auswerten, verwerfen, weitergehen und Haltung beziehen in dem, was unvermeidlich in Ihrer Kunst zu sagen und zu zeigen ist.

In diesem Sinne wünsche ich allen Student*innen und Dozent*innen ein spannendes gemeinsames Studienjahr.

Elisabeth Schweeger

Index

Vorwort	Seite 06
01 Studienzeiten & Kontakte	Seite 10
02 Campus Ludwigsburg	Seite 16
03 Studiengänge	Seite 30
04 Kooperationen & Stipendien	Seite 66
05 Internationales	Seite 68
06 Auszeichnungen	Seite 74
07 Lehrende	Seite 78
08 Räume	Seite 96
09 Verwaltung & Mitarbeiter*innen	Seite 97
10 Gremien	Seite 98
Impressum	Seite 100

01 Studienzeiten und Kontakte

Detaillierte Informationen sind abrufbar auf
www.adk-bw.de

Beginn	23.09.2019
Campus-Eröffnung	23.09.2019
Wintersemester	23.09.2019 – 29.02.2020
Sommersemester	30.03.2019 – 26.07.2020
Tag der Deutschen Einheit	03.10.2019
Allerheiligen	01.11.2019
Weihnachtsferien	22.12.2019 – 05.01.2020
Semesterferien	01.03.2020 – 29.03.2020 *
Karfreitag	10.04.2020
Ostermontag	13.04.2020
Maifeiertag	01.05.2020
Christi Himmelfahrt	21.05.2020
Pfingstmontag	01.06.2020
Fronleichnam	11.06.2020

*(Verschiebungen möglich)

Studiengang Schauspiel	
Leitung	Benedikt Haubrich
Mentorin 1. Studienjahr	Antje Siebers
Mentor 2. Studienjahr	Wulf Twiehaus
Mentor 3. Studienjahr	Peter Eckert
Mentor 4. Studienjahr	Martin Maria Blau
	Benedikt Haubrich (Stellv.)

Studiengang Regie	
Leitung	Ludger Engels
Mentor 1. Studienjahr	Ludger Engels
Mentor 2. Studienjahr	Thomas Zielinski
Mentorin 3. Studienjahr	Christina Rast
Mentor 4. Studienjahr	Christof Nel

Studiengang Dramaturgie	
Leitung, Mentor	Jens Groß
Stellvertretung	Elisabeth Schweeger

»Alice_(2)« nach Lewis Carroll
Regie: Pedro Martins Beja
Bühne und Kostüme:
Pia Pospischil, Ariane Kozioliek
(ABK Stuttgart)
Werkstattinszenierung
3. Studienjahr Schauspiel

01.01 Künstlerische Strategien: Möglichkeiten und Grenzen. Ein Appell – Raise Your Voice. Du hast Verantwortung.

Wann, wenn nicht jetzt?

Wenn demokratische Grundsätze in Frage gestellt, wenn Menschenrechte mit Füßen getreten werden und auch vor politischem Mord nicht mehr zurückgeschreckt wird, leben wir in einer Zeit, die uns zu Entscheidungen und Entschiedenheit herausfordert. Und das nicht nur bei der Abgabe von Stimmzetteln für Europa oder Sachsen. Sondern auch und vor allem im Bereich der Kunst: Kunst macht Wahrheiten sichtbar und Ungerechtigkeiten erleb- und spürbar. Sie rüttelt auf, provoziert und belebt Debatten, immunisiert uns gegen Lethargie und erneute totalitäre Entwicklungen. Sie erinnert uns an unsere Vergangenheit, unsere Fehler und unsere Menschlichkeit.

Verwandelt sich eine Demokratie in eine Autokratie, gehört die Autonomie der Kunst zu den ersten Dingen, die eingeschränkt wird. Zwei Diktaturen in Deutschland haben uns das beigebracht. Die Freiheit der Kunst und ihre Akteure werden daher durch Artikel 5 unseres Grundgesetzes geschützt.

Und das ist auch notwendig. Denn immer wieder ist die Autonomie der Kunst den Attacken der Demokratiegegner*innen ausgesetzt. Im letzten Jahr richteten sie sich auch gegen das Zentrum für Politische Schönheit. Wir wurden als »terroristische und kriminelle Vereinigung« diffamiert und auf die Fahndungsliste von Terroristen gesetzt.

Das alarmierte die Zivilgesellschaft und löste eine Debatte über unsere Freiheiten aus und führte zur Absetzung des durchführenden Staatsanwaltes. Das Grundgesetz setzte sich durch und damit die Kunst, denn es schützt die Freiheit der Kunst und der Künstler*innen – ein einzigartiges Gut, das wir uns errungen haben nach den bitteren Erfahrungen des letzten Jahrhunderts. Der 5. Artikel des Grundgesetzes ist daher nicht nur Schutz, er ist auch Appell. Appell, unsere Stimme zu erheben.

Wer, wenn nicht wir?

Als Künstler*in ist es deine Aufgabe, sich einzumischen, unbequem zu sein, zu provozieren, Grenzen zu durchbrechen und gesellschaftliche Debatten auszulösen. Denn die Kunst ist das unblutige Mittel der Revolution. Mit ihrer Hilfe kritisieren wir den Status Quo, rütteln an den Grundfesten, hinterfragen, was wir tagtäglich tolerieren. Denn: Was hilft Toleranz in einer Welt, in der man selbst und alles, wofür man lebt und schreibt, zermalmt zu werden droht.

Cesy Leonard | Zentrum für Politische Schönheit



»Fräulein Else« nach Arthur Schnitzler
In einer Bühnenfassung von Juliane Logsch
und Zita Gustav Wende
Regie: Zita Gustav Wende
Bühnen-/Kostümbild: Christian Blechschmidt
(ABK Stuttgart)
Werkstattinszenierung
»Der lange Schatten des 19. Jahrhunderts«





Wo zu Beginn der 1990er Jahre verlassene Kasernenhöfe und Parkplatzbrachen das Bild beherrschten, ist ein einzigartiges Ausbildungszentrum für Theater, Film und Medien gewachsen. Die Akademie für Darstellende Kunst, die Filmakademie, deren Animationsinstitut und das Atelier Ludwigsburg-Paris tragen durch die Spitzenstellung, die sie in ihren jeweiligen Bereichen einnehmen, dazu bei, dass hier im fachspezifischen sowie im interdisziplinären Raum auf höchstem Niveau gearbeitet wird.

Ein zentrales Merkmal des Ludwigsburger Campus liegt in der Autonomie der vier ansässigen Ausbildungsstätten in der Gestaltung ihrer Studieninhalte, während sie zugleich auf zahlreichen Ebenen miteinander verwoben sind. Jede Institution verfügt in ihrem Bereich über erstklassige personelle und technische Ausstattung, weitreichende internationale Vernetzung und einen Lehrkörper aus herausragenden Künstler*innen und Praktiker*innen.

Dieses inspirierende Neben- und Miteinander bringt einen interdisziplinären Geist mit sich, der Grenzüberschreitungen zwischen Erzählformen, Genres und Technologien enorm befördert. Die Möglichkeiten umfassen Theater, Film, Animation, neueste digitale Produktionstechniken, transmediale Formate und vieles mehr in einer räumlichen Nähe, die in der europäischen Hochschullandschaft ihresgleichen sucht.

Ein gemeinsames Credo der Institutionen besteht in der starken Projektorientierung des Studiums. Die Student*innen finden neben der Inspiration somit auch die Ressourcen für ihre Vorhaben und sorgen mit ihren vielfältigen und ambitionierten Projekten für ein pulsierendes Campusleben.

Der Ludwigsburger Campus bleibt so ein wichtiger Knotenpunkt für Student*innen, Alumni und auch für alle interessierten Ludwigsburger Bürger*innen, u.a. mit »Montags an der ADK«, dem Treffpunkt »Campus International« und der Filmreihe »Open House«.

Festliche Eröffnung
ADK und Filmakademie

23.09.2019

11 – 13 Uhr:
Begrüßung durch:
Prof. Dr. Elisabeth Schweeger,
Prof. Thomas Schadt,
Prof. Andreas Hykade
Eröffnungsgast:
Thea Dorn, Schriftstellerin, Theater-
und Drehbuchautorin, Journalistin
Ort: ADK, Bühne

14 – 16 Uhr:
Immatrikulation und Einführung IT
Ort: Verwaltungsgebäude Jommelli
Haus, 2. Stock, Student*innen-
Sekretariat

16.30 – 17.30 Uhr:
»Auftakt nach Maß«
Ort: Filmakademie, Filmgalerie
(Hauptgebäude, Erdgeschoss)

Ein Campus, drei Institutionen:
Die Akademie für Darstellende Kunst,
die Filmakademie, das Animations-
institut. Im Rahmen der Veranstaltung
»Auftakt nach Maß« stellen die Akade-
mieleiter*innen den Student*innen des
ersten Semesters den Campus vor, ste-
hen für erste Fragen zur Verfügung und
übergeben anschließend an die AStA-
Vertreter*innen.

18 – 19 Uhr:
**ADK-Vorstellungsrunde mit dem neuen
Jahrgang und anschließendem Get
Together**
Ort: Probebühne ADK



Thea Dorn
Geboren 1970, studierte Philosophie und
Theaterwissenschaften in Frankfurt,
Wien und Berlin. Sie schrieb preisge-
krönte Romane (zuletzt »Die Unglückse-
ligen«), Theaterstücke, Drehbücher und
Essays (zuletzt »deutsch, nicht dumpf«).
2011 veröffentlichte sie (zusammen mit
Richard Wagner) »Die deutsche Seele«,
eine enzyklopädische Kulturgeschichte
des Deutschen von Abendbrot bis Zerris-
senheit. Seit März 2017 ist sie festes
Mitglied im »Literarischen Quartett«.
Thea Dorn lebt in Berlin.



Widerstand –
Künstlerische Strategien –
persönliche Verantwor-
tung

Workshop mit dem
»Zentrum für Politische
Schönheit«

24. bis 27.09.2019
jeweils 10 – 17 Uhr
Ort: ADK und
Filmakademie

Kunst- und Medienfreiheit sind oft das
Erste, was eingeschränkt wird, wenn
die Demokratie sich in eine Autokratie
verwandelt. Kunst und Medien werden
von Autokraten sehr gefürchtet. Sie
sind ein mächtiges Mittel, um Bürger*in-
nen eine Stimme zu geben, Wahrheiten
sichtbar zu machen und wirkungsvoll
Widerstand zu leisten. Deshalb stellt das
Grundgesetz die Kunst- und Medien-
freiheit unter einen besonderen Schutz.
Aber was genau ist Widerstand?
Brauchen wir Widerstand in einer Demo-
kratie oder passt dieser Begriff eher zu
einer Diktatur? Muss Widerstand radikal
sein oder kann man auch still Wider-
stand leisten – und schließen sich still
und radikal überhaupt aus? Warum ist
Widerstand wichtig?

In der diesjährigen Campus-Eröffnungs-
woche möchte das Zentrum für Politische
Schönheit gemeinsam mit den Erstse-
mestern den Blick auf dieses »mächtige
Mittel« schärfen und sich gleichzeitig
dem Thema Widerstand nähern.

Unter der Leitung von Cesy
Leonard – Künstlerin, Filmmacherin und
Chefin des Planungsstabs des »Zentrums
für Politische Schönheit« – findet ein
viertägiger Workshop statt. Zusammen
mit Zeitzeug*innen und rund 90 Erstse-
mester*innen geht sie in rund 10 Arbeits-
gruppen auf Recherche. Am letzten Tag
werden die Ergebnisse unter anderem
in Form von Performances, Theater, Hör-
spiele, Videogames, Animationen in der
ADK präsentiert.



*»Jeder hat das Recht, seine Mei-
nung in Wort, Schrift und Bild frei
zu äußern und zu verbreiten und
sich aus allgemein zugänglichen
Quellen ungehindert zu unterrich-
ten. Die Pressefreiheit und die
Freiheit der Berichterstattung
durch Rundfunk und Film werden
gewährleistet. Eine Zensur findet
nicht statt.«*

Deutsches Grundgesetz Art. 5, Recht der
freien Meinungsäußerung, Medienfreiheit,
Kunstfreiheit und Wissenschaftsfreiheit.

Die Akademien stellen sich vor

24.09.2019

18.00 Uhr:
Mit einem kurzweiligen Programm stellen sich Filmakademie, Animationsinstitut und das Atelier Ludwigsburg-Paris vor und präsentieren anhand ausgewählter Filmproduktionen ihre große Bandbreite. Ort: ADK, Bühne

19.30 Uhr:
»River In Transition« Studio DAHD (Danube Artistic Heritage Development) Ausstellung (24.09. – 02.10.2019)
Besuch der Vernissage
22 Student*innen von fünf Universitäten aus Bulgarien, Serbien, Österreich und Deutschland gingen entlang der Donau auf Recherche nach verstecktem Kulturerbe und haben nun ihre Ergebnisse mit Mitteln der Kunst sichtbar gemacht. Präsentationen fanden in Ruse (BG) und Novi Sad (SRB) statt. Die dritte Station ist Ludwigsburg. Abgeschlossen wird das Projekt mit der Ausstellung im Österreichischen Kulturquartier in Linz.

Kuratiert wird die Ludwigsburger Ausstellung von Annika Schäfer (Regie-Absolventin der ADK) und Fabian Widukind Penzkofer (ABK Stuttgart) unter Begleitung der Dramaturgie-Absolventin Agnes Szedlak (Projektentwicklung).
Die Ausstellung ist Teil des INTERREG-Projekts »Kulturplattform Donauraum – Kreative Orte des 21. Jahrhunderts« | CULTPLATFORM_21, »Studio DAHD« (DanubeArtistic Heritage Development), eine Zusammenarbeit der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg, der Kunstuniversität Linz, der Akademie der Künste Novi Sad und des Kultusministerium Bulgarien. Ort: Karlskaserne



Campusabende

08.11.2019
April | Mai 2020
18 – 22 Uhr

Um die bestehenden Netzwerke zu verstärken und das Potential des Campus noch weiter auszubauen, finden pro Semester zwei Campusabende statt. Das Programm dieser Veranstaltung stellen die Student*innen gemeinsam mit den AStAs der ADK und der Filmakademie zusammen. Zeitgleich finden keine Lehrveranstaltungen statt.

So entsteht Raum für ungezwungene Begegnungen, den Austausch von Gedanken, Visionen, Projektideen und -vorstellungen, die Möglichkeit, das Feld weiter zu öffnen, Neues oder Gemeinsames entstehen zu lassen: Raum zur Ausweitung des kreativen Felds zu einem Campus der vielfältigen Möglichkeiten.

Der Termin im Sommersemester wird frühzeitig bekanntgegeben. Für weitere Informationen kann die Studienleitung kontaktiert werden.



Gemeinsame Lehr- angebote der ADK und der Filmakademie

Die Campus-Idee findet ihre konkrete Umsetzung in der Gestaltung der Lehrpläne, welche die wechselseitige Teilnahme an den Lehrveranstaltungen vorsehen:

Filmakademie-Student*innen können an der ADK an folgenden Lehrveranstaltungen teilnehmen:

- Theoriemontag (Lektürekurs Gegenwart & Theatergeschichte / Ästhetik / Poetologie / Theatergeschichte / Geschichte der Regie und Schauspieler*innenpersönlichkeiten) • Performancetheorie • Vergleichende Mediendramaturgie • Autor*innen im Fokus
- Grundlagen Regie (Raum und Bühne / Raum und Klang / Kurzprojekte mit der ABK) • Grundlagen Schauspiel
- Wort und Wirkung • Sprechen für Regisseur*innen • Praxismodule • Szenisches Arbeiten mit Kai Wessel • Meissner-Technik und Schauspiel-Workshop mit Kai Wessel • »Adaptionen«-Workshop

ADK-Student*innen können an der Filmakademie teilnehmen wie folgt:

Dramaturgie-Student*innen an:

- Mediale Inszenierung im Raum mit Motion Design 4 (Carsten Goertz)

Regiestudent*innen an:

- Filmgestaltung 2 (FG 2): Basiskurse und Szenischer Film (ein ganzes Semester)

Schauspiel-Student*innen an:

- Inszenierungsworkshop

Alle Student*innen der ADK an: • Filmgeschichte und -theorie (PD Dr. Bernd Kiefer, Nataša von Kopp, Maurice Fitzpatrick, Prof. Dr. Marcus Stiglegger, Prof. Dr. Lisa Gotto) • Verschiedene Seminare zu Film- und Mediengeschichte (Teil 1 und Teil 2)

Kurzgeschichtenband »KRIEG« Wann und wo? 05.02.2020 (geplant):

Filmakademie und ADK, Premiere des dritten Kurzgeschichtenbands der Edition FABW zum Thema »Krieg« mit Lesung ausgewählter Beiträge. Schirmherr: Philipp Keel, Verleger des Diogenes Verlags.

Zum dritten Mal haben Studierende und Alumni von Filmakademie und ADK Kurzgeschichten zu einem vorgegebenen Thema eingereicht, eine Auswahl davon hat es in den neuen Band geschafft. Zur Premiere darf ein spannendes Programm aus Lesung und Get-Together erwartet werden.



Details zu den Seminaren siehe ADK: www.adk-bw.de
Filmakademie: Online-Kalender

Interessierte werden gebeten, sich vorab bei Norman Schock/Leitung Studienbüro (norman.schock@adk-bw.de) oder Meike Steinmetz (meike.steinmetz@filmakademie.de) anzumelden.

AKA-Pitchings

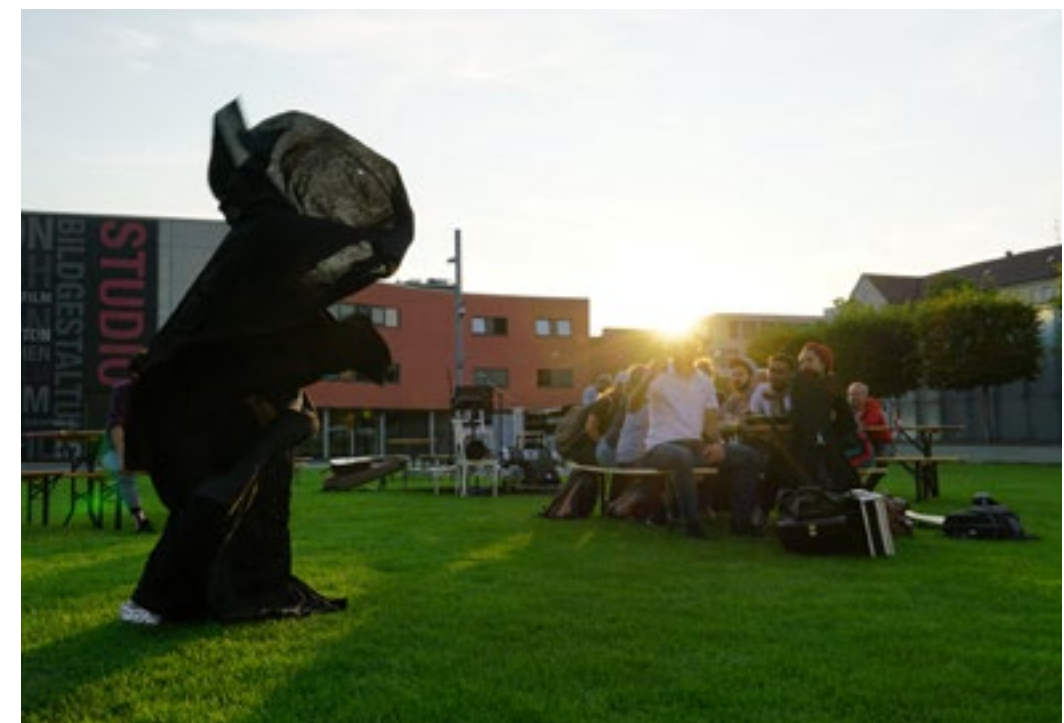
08.11.2019
(Albrecht-Ade-Studio)
24.01.2020
(ADK, Bühne),
17.04.2020
29.05.2020
(Albrecht-Ade-Studio)

Freitags jeweils ab
10 Uhr

Die AKA-Pitchings dienen der Teamfindung und geben einen Überblick über aktuelle Themen und Arbeiten. Die im Fünf-Minuten-Takt gepitchten Projekte reichen u.a. von performativen Installationen bis hin zu Theaterstücken oder Festivals, vom Werbe-, Dokumentar-, Animations- bis hin zum Theaterfilm, von Games bis hin zu szenischen Filmen. Die AKA-Pitchings schaffen ein Bewusstsein für die künstlerische Bandbreite und das kreative Spektrum der Projekte, die an der Akademie für Darstellende Kunst, der Filmakademie und ihrem Animationsinstitut entstehen.

Die Teilnahme an allen vier Pitchings ist für Student*innen der Filmakademie und ihres Animationsinstituts Pflicht. Die Teilnahme ist für Student*innen der ADK einmal im Studienverlauf Pflicht. Ansonsten ist die Teilnahme erwünscht, insofern kein anderer Unterricht betroffen ist.

Aktive Teilnahme am Pitch kann prinzipiell bis zwei Tage vorher beantragt werden. (pitch@filmakademie.de)



Theater bei Tageslicht Theorie-Montage

Theoretische Grundlagen sind auch an besonders praxisbezogenen Ausbildungsstätten die Basis jeglicher konstruktiver Auseinandersetzung und Ausgangspunkt für künstlerische Behauptungen und Handschriften.

So bietet die ADK mit der Einführung eines festen Theorietages für die Student*innen verschiedener Ausbildungsrichtungen Grundlagen- und Übersichtsseminare aus den Bereichen Ästhetik/Philosophie, Theater-, Film- und Literaturgeschichte an.

Die Student*innen des gesamten Campus haben die Möglichkeit, gemeinsam Grundlagen-, Übersichtsvorlesungen und Übungen zu besuchen,

die dann in einzelnen Blockseminaren weiter vertieft werden. Einerseits soll damit der Kontakt und die Vernetzung der Student*innen untereinander gefördert werden. Zum anderen dient die gemeinsame Ausbildung dazu, sich eine gemeinsame Sprache (und ein ähnliches Wissen) anzueignen, die dem Diskurs und der potentiellen Zusammenarbeit auf dem Campus zugutekommen soll.

Aufgrund der begrenzten Plätze bitten wir Interessierte, sich vorab bei Julia Klaas / Studienbüro Dramaturgie ADK (julia.klaas@adk-bw.de) anzumelden.

Animationsfilm – was bitte? Filmgeschichte als Animations- Geschichten

Was genau sind überhaupt Animationsfilme und wo kommen sie her? Hat James Cameron recht, wenn er sagt, Avatar sei kein Animationsfilm? Warum kennen wir so viele Trickfilme für Kinder, wo sind die für Erwachsene? Warum denken so viele Leute, Walt Disney habe den Zeichentrick erfunden?

Animations-Geschichten geben einen Überblick über die Geschichte des Animationsfilms von den Anfängen – und die liegen lange vor den Anfängen des Films – bis heute, in Deutschland, den USA, Europa und Asien. Wir werden bekannte und unbekannte Filme anschauen, Filme, die zum Nachdenken oder zum Lachen bringen, begeistern, mal aus heutiger Sicht langweilig erscheinen oder auch unverstanden bleiben. Jeder Film erzählt eine Geschichte, ist selbst Teil einer größeren Geschichte und inspiriert zu neuen Geschichten. Das Seminar besteht aus zwei Teilen.

Im Sommersemester geht es um einen historischen Überblick über verschiedene Entwicklungen in unterschiedlichen Regionen. Im Wintersemester stehen thematische Schwerpunkte im Mittelpunkt, etwa theoretische Ansätze, Regionen oder filmische Motive, und Analysen einzelner Filme.

Jede*r Teilnehmer*in ist aufgefordert, im Seminar ein Thema ihrer/seiner Wahl vorzustellen und zu präsentieren und dieses in einen kurzen Text auszuarbeiten. Das hat den Vorteil, dass für alle etwas dabei ist, das sie wirklich interessiert.

Das Seminar findet in der Regel donnerstags um 17 Uhr in A 0.06 statt (für aktuelle Informationen bitte Studienplan Animation 3 und Animation 4 beachten!). Es ist Pflicht für die Student*innen in Animation 3 (Sommersemester) und Animation 4 (Wintersemester) und offen für alle Student*innen des Akademie-Campus (nach Anmeldung über die Studienleitung).

Dozentin: Tina Ohnmacht



Hochschulkooperation mit der Pädagogischen Hochschule (PH) im WS 2019|20

Im Rahmen des Masterstudiengangs »Kulturelle Bildung« setzen die ADK und die Filmakademie die Zusammenarbeit mit der PH Ludwigsburg fort.

PH-Student*innen können an folgenden Veranstaltungen teilnehmen:

ADK:

- Theatergeschichte: Beginn 07.10.'19 montags (14.45 – 16.15 Uhr)
- Internationales Politisches Theater: 17. & 18.01.'20 31.01. & 01.02.'20 21. & 22.02.'20 freitags (18 – 21.30 Uhr) samstags (9 – 13.30 Uhr)

Anmeldung per E-Mail an julia.klaas@adk-bw.de

Filmakademie:

- Film- und Mediengeschichte Von den 1960ern bis zur Gegenwart (PD Bernd Kiefer): 14.11.'19 (17 – 20 Uhr) 15. & 16.11.'19 (10 – 17 Uhr)
- Film- und Mediengeschichte Geschichte des Animationsfilms 2 (Tina Ohnmacht): 21.11.'19 (17 – 20 Uhr) 22. & 23.11.'19 (10 – 17 Uhr)
- Japanische Jidaigeki-Filme und amerikanische Westernfilme der 50er Jahre und ihre Parallelen (Nataša von Kopp): 05.12.'19 (17 – 20 Uhr) 06. & 07.12.'19 (10 – 17 Uhr)

Anmeldung per E-Mail an meike.steinmetz@filmakademie.de

ADK-Student*innen können an folgenden Veranstaltungen der PH teilnehmen

- Theorien ästhetischer und kultureller Bildung (WiSe 19|20): dienstags (10.15 – 11.45 Uhr)

Anmeldung per E-Mail an hartunggriemb@ph-ludwigsburg.de

Filmakademie-Student*innen können an folgenden Veranstaltungen der PH teilnehmen

- Theorien ästhetischer und kultureller Bildung (WiSe 19|20): dienstags (10.15 – 11.45 Uhr)

Anmeldung per E-Mail an hartunggriemb@ph-ludwigsburg.de

- Theorien der Medienbildung (WiSe 19|20): donnerstags (10.15 – 11.45 Uhr)

Anmeldung per E-Mail an thomas.wilke@ph-ludwigsburg.de



Details zu den Seminaren siehe
ADK: www.adk-bw.de
Filmakademie: Online-Kalender

Montags an der ADK

14.10.2019,
11.11.2019,
13.01.2020,
17.02.2020,
20.04.2020,
25.05.2020,
22.06.2020
Jeweils 20 Uhr

Hochrangige Künstler*innen, Wissenschaftler*innen oder Expert*innen sind bei der zunehmend beliebten Reihe zu Gast mit Vorträgen und Gesprächen. Die Abende verstehen sich als öffentliches Nachdenken über aktuelle Debatten und Diskurse.

2019/20 wird die Reihe fortgesetzt, u.a. ist der Geschäftsführende Direktor des Bühnensektors **Marc Grandmontagne** mit dem Theaterwissenschaftler **Peter W. Marx** im Gespräch über den Deutschen Bühnensektor und seine geschichtliche Anbindung an den Nationalsozialismus. Ebenso ist die Journalistin und Autorin **Meredith Haaf** zu Gast zum Thema »Streit muss sein. Kritikfähigkeit als Kunst«.

Bisherige Gäste u.a.: **Annett Baumast** (Expertin für Nachhaltigkeit auf dem Gebiet der Kultur), **Inés de Castro** (Direktorin Linden-Museum Stuttgart), **Wolfgang Engler** (Soziologe, Philosoph und langjähriger Rektor der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst-Busch«),

Dr. Ulrike Groos (Direktorin, Kunstmuseum Stuttgart), **Josef Hader** (Kabarettist und Schauspieler), **Dorothea von Hantelmann** (Kunsthistorikerin, Autorin und freie Kuratorin), **Lisa Jopt** (Schauspielerin und Mitbegründerin des Ensemble-Netzwerks), **Philipp Keel** (Künstler, Filmmacher, Autor und Verleger), **Ulrich Khuon** (Intendant Deutsches Theater Berlin, Vorsitzender des Bühnensektors), **Aino Laberenz** (Bühnen- und Kostümbildnerin, Leiterin des Operndorfs von Christoph Schlingensief), **Matthias Lilienthal** (Intendant der Münchner Kammerspiele), **Herfried Münkler** (Politikwissenschaftler), **Christiane Nüsslein-Volhard** (Nobelpreisträgerin für Medizin), **Susanne Pfeffer** (Direktorin Museum für Moderne Kunst (MMK) Frankfurt), **Pro Quote Bühne**, **Eva Jankowski & France-Elena Damian** (Gründerinnen Pro Quote Bühne), **Wilfried Schulz** (Intendant Staatsschauspiel Dresden), **Wolf Singer** (Hirnforscher), **Kay Voges** (Intendant Schauspiel des Theaters Dortmund) und **André Wilms** (Schauspieler).

Treffpunkt »Campus International«

Eine Initiative der Student*innen der ADK, Filmakademie und ihres Animationsinstituts.

Einmal im Quartal wird das Foyer der ADK zu einem Ort der Begegnung und des Kennenlernens unterschiedlicher Kulturen, ihrer Hintergründe, Erfahrungen und Lebenswelten. Unterschiedlichste Veranstaltungsformen – Vorträge, Diskussionen und Musik – bieten die Möglichkeit, sich auszutauschen und die Netzwerke miteinander zu verknüpfen.

Es ist eine Einladung an Neuzugewanderte mit und ohne Fluchtgeschichte, an Student*innen der ADK, Filmakademie und des Animationsinstituts und an alle Ludwigsburger Akteur*innen für Integration, engagierte und interessierte Menschen der Stadt. Die Initiative lädt zum bewährten Get Together im Anschluss.

Der offene Campus

Ein kreatives, vielfältiges Labor

Studien- und Semesterarbeiten der Student*innen laden dazu ein, die zukünftige Künstler*innenschaft in ihrer Entwicklung zu entdecken und zu begleiten: Öffentliche filmische Semesterpräsentationen, 10 bis 15 Werkstattinszenierungen aus dem »Labor« der ADK-Student*innen, Bachelorarbeiten und Inszenierungen der zweimal jährlich

stattfindenden Themenmodule. Zum Ende eines Studienjahres findet alle zwei Jahre das von den Student*innen ausgerichtete internationale, junge Theaterfestival »Furore« statt. Der offene Campus mit ca. 60 öffentlichen Veranstaltungsabenden gewährt Einblicke in ein kreatives, vielfältiges interdisziplinäres Labor.



Aktuelle Veranstaltungen erfahren Sie über die Websites der Institute.

(Änderungen vorbehalten)
Informationen zum Programm
siehe www.adk-bw.de



Leitung: Benedikt Haubrich, stellv. Wulf Twiehaus
Mentor*innen: Antje Siebers, Martin Maria Blau,
Peter Eckert, Benedikt Haubrich, Wulf Twiehaus

Wesentliche Ziele der Schauspielausbildung an der ADK

Das Schauspielcurriculum der ADK ist so aufgebaut, dass die Student*innen am Ende des Studiums (8 Semester) eine Befähigung für eine professionelle Ausübung des Schauspielberufes erlangt haben. Das Berufsbild der Schauspieler*innen orientiert sich im weitesten Sinne an den vielfältigen Ausdrucks- und Organisationsformen des zeitgenössischen Sprechtheaters, den Anforderungen des Filmmarkts und Fernsehgeschäfts, der Kameraarbeit. (Darunter sind sowohl das zeitgenössische Regietheater, als auch kollektive Arbeitsweisen zu verstehen, die in den klassischen Ensembletheaterstrukturen an Staats- und Stadttheatern oder in freien Strukturen vorkommen.)

Es ist ein besonderes Merkmal der Schauspielausbildung an der ADK, künstlerische Identität, Autor*innenschaft und Eigenverantwortlichkeit zu fördern und zu trainieren. Die Selbständigkeit der Schauspieler*innen im Arbeitsprozess, das Interesse an Stoffen und Themen und deren fortwährende Prüfung und Erweiterung sowie Kritikfähigkeit, Reflexionsvermögen und das Interesse und grundlegende Verständnis für die Ensemblearbeit sind wesentliche Elemente der schauspielerischen Arbeit und dementsprechend der schauspielerischen Ausbildung an der ADK. Die künstlerischen Hauptfächer gewährleisten fundierte Kompetenzen und Sicherheit im Umgang mit Texten, im klassischen Monolog- und Szenenstudium, in Jahrgangsinszenierungen und Projektentwicklungen.

Das Ausbilden und Trainieren der Stimme, das Erlernen von Sprech- und Atemtechniken, die Entwicklung musikalischer Begabungen und das Trainieren körperlicher Fähigkeiten sind eine handwerkliche Voraussetzung für die Arbeit der Schauspieler*innen. Diese ziehen sich in regelmäßigen, fortlaufenden Unterrichten durch die gesamte Ausbildungszeit. Es wird großer Wert auf den Transfer der erworbenen Kompetenzen aus den kontinuierlichen Unterrichten in die künstlerischen Hauptfächer gelegt.

In der theoretischen Auseinandersetzung mit der Geschichte des Theaters, der Musik, den Bildenden Künsten und der Philosophie geht es um die Bildung des Intellekts, die Fähigkeit zur Reflexion, zur Abstraktion und zur geistigen Auseinandersetzung mit politischen, historischen und ästhetischen Fragen als eine notwendige Voraussetzung für die Entwicklung und Positionierung einer eigenständigen Künstler*innenpersönlichkeit.

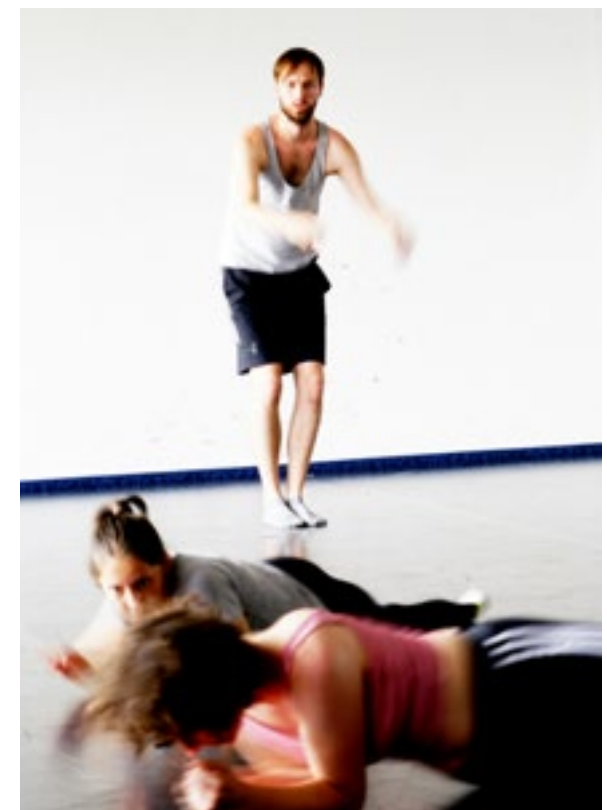
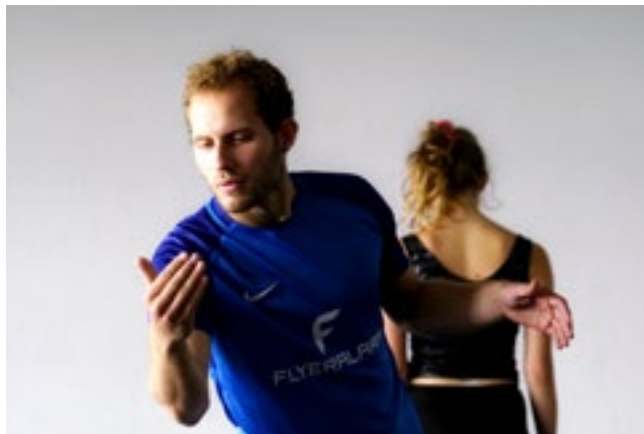
Die Schauspielausbildung ist in den künstlerischen Hauptfächern einerseits in Lehrveranstaltungen aufgebaut, die Produktionszyklen nachempfunden sind (Szenenstudium, Szenische Werkstatt, Abschlussinszenierung) und beinhaltet andererseits in den Grundlagenfächern (Sprechen, Körpertraining, Gesang) fortlaufende Unterrichte. Das gewährleistet in den künstlerischen Hauptfächern die Integration aktiver Künstler*innen in den Ausbildungsprozess. Die Arbeitsbegegnung mit hervorragenden zeitgenössischen Künstler*innenpersönlichkeiten ermöglicht den Student*innen einen Praxisbezug auf hohem Niveau. Zum anderen werden sie zu einer aktiven Auseinandersetzung mit vielfältigen zeitgenössischen Theaterästhetiken befähigt.

Einen weiteren Baustein bildet die Filmschauspielausbildung. Theater, Film und digitale Medien stellen zum Teil sehr unterschiedliche Anforderungen an die Schauspieler*innen, und somit ist es von großem Vorteil, schon in der Ausbildung Kompetenzen und Fähigkeiten in beiden Bereichen zu professionalisieren. Zudem ist es eine Tatsache, dass sich im Theater die Auseinandersetzung mit Film und digitalen Medien längst etabliert und zu sehr eigenen ästhetischen Erzählweisen geführt hat und weiter führen wird. Es ist also notwendig, dass die Student*innen Fertigkeiten und einen freien, künstlerischen Umgang mit Film und digitalen Medien entwickeln. Die Filmschauspielausbildung durchzieht alle acht Semester und reicht von Grunderfahrungen vor der Kamera, über Filmkunde, Einsatz von digitalen Medien bis zum Mitwirken in professionellen Fernseh- oder Kinofilmformaten. Dabei begegnen die Student*innen erfahrenen und international arbeitenden Filmschaffenden und Medienkünstler*innen. In der Filmschauspielausbildung inbegriffen sind Begegnungen mit den Student*innen der Filmakademie. So werden Arbeitszusammenhänge gefördert und initiiert, die über die Ausbildung hinaus Bestand haben.

Getreu dem Gründungsmotto der ADK »Bildet Banden« überschneidet und ergänzt sich die Arbeit der Schauspielstudent*innen regelmäßig mit den Ausbildungsjahrgängen Regie, Dramaturgie und Bühnenbild / Kostümbild (Akademie der Bildenden Künste Stuttgart). Regie-, Dramaturgie- und Schauspielstudent*innen belegen zu Beginn der Ausbildung dieselben Basisunterrichte, Schauspielstudent*innen spielen ab dem 2. Studienjahr regelmäßig in den Regieübungen und Abschlussinszenierungen ihrer Regie-Kommiliton*innen. Diese Zusammenarbeit hat auch das Ziel, dass sich in der gemeinsamen Forschung eigene Formate, Theatersprachen und neue Ideen vom Organismus Theater und anderen Arbeitszusammenhängen bilden, unabhängig von bereits bestehenden Modellen und Strukturen.

Die Schauspielausbildung wird ergänzt durch Impulse in Form von Arbeitserfahrungen, die auf andere Theaterformen verweisen. Physical Theatre, Tanz, Clown, Performance-Formate, Dokumentartheater, etc. Diese Impulse finden verteilt über die acht Semester des Studiums statt.

Eignungsprüfung, Dauer und Abschluss der Ausbildung: Nach bestandener Aufnahmeprüfung, in der sich die Lehrenden der ADK von ausreichender schauspielerischer Begabung und einer Entwicklungsfähigkeit dieser Begabung überzeugt haben, werden acht bis zwölf Schauspielstudent*innen über acht Semester im Jahrgangsverbund ausgebildet. Am Ende des Studiums haben die Student*innen die Möglichkeit, sich in einem großen Abschlussprojekt, verschiedenen Inszenierungen ihrer Regie-Kommiliton*innen und dem Absolvent*innenvorstellung im 7. Semester Theaterleiter*innen, Regisseur*innen, Produzent*innen und Agenturen vorzustellen. Die Schauspielausbildung an der ADK wird nach acht Semestern mit dem Bachelor of Arts abgeschlossen.





03.01 Schauspiel- ausbildung Film

Leitung und Dozent Kai Wessel

Die Schauspielausbildung Film ist integrativer Bestandteil der Schauspielausbildung in Ludwigsburg und in ihrer Vielschichtigkeit und Tiefe eine Besonderheit in der Landschaft der Hochschulen für Darstellende Kunst. Theater und Film stellen heute sehr unterschiedliche Anforderungen an die Schauspieler*innen. Es ist somit von großem Vorteil, schon in der Ausbildung Kompetenzen und Fähigkeiten in beiden Bereichen zu professionalisieren.

Des Weiteren ist es eine Tatsache, dass sich im Theater die Auseinandersetzung mit den Neuen Medien (Videos, Livestreamings, Animation und Film) längst etabliert und zu sehr eigenen ästhetischen Erzählweisen geführt hat und weiter führen wird. Es ist also notwendig, dass die Student*innen Fertigkeiten und einen freien, künstlerischen Umgang mit dem Film und den neuen digitalen Medien entwickeln.

Die unmittelbare Nähe zur weltweit anerkannten Filmakademie ermöglicht es den Student*innen, erfahrenen und international arbeitenden Filmschaffenden zu begegnen und verschiedenste Kooperationen einzugehen. Das lässt mitunter bereits Arbeitskollektive und Netzwerke entstehen, welche weit über das Studium hinausgehen und Bestand haben.

Die Schauspielausbildung Film verteilt sich in Blöcken über alle Semester, ist eng an die generelle Ausbildung angeschlossen und reicht von Grunderfahrungen vor der Kamera, über Filmkunde bis zum Mitwirken in professionellen Fernseh- oder Kinofilmformaten. Erfahrungen und Erlerntes werden adaptiert und die Besonderheiten der Arbeit im Film herausgearbeitet. Dies geschieht in theoretischen Seminaren und in praktischen Workshops: Arbeiten vor und mit der Kamera, Meisner-Technik, Filmcoaching, filmszenisches Arbeiten, Drehbuchanalyse, Dreharbeiten, Filmgeschichte, Schauspieler*innengespräche, Casting und individuelle Beratung.



Darüber hinaus geht es auch um den Umgang mit visuellen Medien allgemein und den Einsatz von Video auf der Bühne und in künstlerischen Prozessen.

Besonderes Augenmerk und ein Schwerpunkt der Schauspielausbildung Film liegt auf der Selbstständigkeit und der Eigenverantwortlichkeit der Schauspieler*innen, da immer enger werdende Produktionszyklen eine intensive und eigenständige Vorbereitung der Filmschauspieler*innen verlangen.

Die umfassende Schauspielausbildung an der ADK Baden-Württemberg stellt sich ganz allgemein dem Anspruch, der Zukunft des Schauspiels gerecht zu werden, den Weg in die Praxis frühzeitig zu ermöglichen, sowohl im Film, im Theater, in neuen digitalen Formaten oder interdisziplinären Projekten.





»König Heinrich IV« William Shakespeare
Regie: Maximilian Pellert
Bühnenbild: Jodie Fox (Hochschule Hannover)
Kostümbild: Sonja Stolzenwald
(Hochschule Hannover)
Werkstattinszenierung
»Shakespeare. Eine Regie-Werkchau«

Leitung: Ludger Engels
Mentor*innen: Ludger Engels, Christof Nel,
Christina Rast, Tomáš Zielinski

1. Der Studiengang Regie an der ADK stellt sich dem im stetigen Wandel befindenden Begriff des Theaters: Die Grenzen des Theaters zu anderen Künsten werden durchlässiger. Neben der klassischen Theaterliteratur sind die Inhalte zunehmend von den politischen Ereignissen und den schnellen Veränderungen unserer Gesellschaft bestimmt. Der Begriff der Regie und das Selbstverständnis der*s Regisseur*in sind diesem Wandel unterlegen.

Das vierjährige Studium der Regie reagiert auf diese sich ausdehnenden Begriffe mit einer praxisorientierten Ausbildung. Im Zentrum der Ausbildung an der ADK steht die Entwicklung der künstlerischen Persönlichkeit. Neben der Lehre theoretischer Grundlagen konzentriert sich das Studium auf die Arbeit an der Szene, auf interdisziplinäres und projekthaftes Arbeiten und die Autor*innenschaft. Das gesamte Studium wird bestimmt durch die intensive Zusammenarbeit mit allen Studiengängen der ADK sowie der Bühnen- und Kostümbildklasse der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart (ABK) und der Filmakademie auf dem Campus. Mit dem erfolgreichen Abschluss des Studiums wird der akademische Titel Bachelor of Arts erlangt.

2. Über den gesamten Ausbildungszeitraum hinweg wird ein Regieseminar angeboten. Dieses beginnt mit der Grundlagenarbeit Regie (Vermittlung von kommunikativen Strukturen, Grundbegriffe des Berufes, Wahrnehmungs- und Reflexionsmethoden, gruppendynamische Prozesse) und geht mit zunehmender praktischer Arbeit der Student*innen Regie über in ein, die jeweilige Konzeptions- und Inszenierungsarbeit begleitendes und ergänzendes Seminar.



3. Über die gesamte Studienzeit hinweg werden in verschiedenen Ausbildungseinheiten theoretische Grundlagen vermittelt: Geschichte der Theaterregie, Epochen der Kulturgeschichte, Erarbeitung grundlegender Kenntnisse der dramatischen und postdramatischen Literatur, Theatergeschichte und -theorie, Ästhetik, Philosophie, gesellschaftspolitische Theorien. Außerdem werden zusätzlich Grundkompetenzen in Film und Filmproduktion, Bühnenmusik, Bühnenraum, Text- und Aufführungsanalyse sowie Schauspieler*innenführung vermittelt.

Parallel zu der Projektarbeit (und teilweise in diese integriert) kommt es zur Vertiefung folgender Grundlagen:

- Regiespezifische Kompetenz (Entwicklung der Eigenständigkeit, Rollensicherheit / Kompetenz in Leitung und Strukturierung von Fantasieprozessen, Aushalten von Differenz (Diversity) / Entwicklung von Selbstreflexivität)
- Kompetenz in Schauspieler*innenführung (Beobachtungskompetenz, Feedback und Introspektionskompetenz, Rollensicherheit in der Spannung Empathie / Distanz, Kenntnisse von Schauspieltheorien, Vokabular-Vorgang, Beobachtung – Bewertung, Fabel, Drehpunkt, Situation, Beobachten – Beschreiben – Bewerten)
- Leitungskompetenz (Kenntnisse von Leitungsmodellen, reflektierter Umgang mit der eigenen Leitungsrolle, Erfahrungen im Anleiten und Strukturieren von Prozessen, Probenleitung / Bauprobenleitung, Vorbereiten einer Arbeitspräsentation / Pitch)
- Szenische Kompetenz (Körper im Raum, Licht, Ton, Rhythmus, choreografische Grundkenntnisse, Umgang mit Sprache und Vers, Bild(er)sprache)

- Kenntnisse verschiedener Inszenierungstheorien und der wesentlichen internationalen Theaterformen und -techniken
- Kompetenz im Umgang mit dem Text (Strichfassungen, eigene Autor*innenschaft, Adaption von Romanen / Filmen / Realitäten)
- Kenntnisse der wesentlichen dramatischen und postdramatischen Literatur
- Theatergeschichtliche Grundkenntnisse
- Kommunikationskompetenz (Teamfähigkeit, Gruppendynamische Kompetenz, Kommunikation mit den verschiedenen Ebenen und Gewerken der Theater, mit Produzent*innen, Präsentation von Projekten, Pressearbeit)
- Organisationskompetenz (Strukturierung künstlerischer und technischer Prozesse, Disposition (Probenplanung), Budget-Verwaltung, Zeit-Management, Umgang mit Ressourcen, Kenntnisse von Theater- und Verlagsrecht, Kompetenz im Selbstmanagement, Kompetenz in der eigenen künstlerischen Positionierung)



4. Neben den Ausbildungsangeboten im Fach Regie sammeln die Student*innen basale Erfahrungen im Fach Schauspiel, indem sie, innerhalb des ersten Quartals, an den Unterricht des benachbarten Studienganges teilnehmen (Körperbewegung, Grundlagen, Authentizität).

5. Das Studium im Fach Regie dauert acht Semester. Diese acht Semester werden in sechzehn Quartale geteilt. Für die Anpassung an die Produktionszyklen in der darstellenden Kunst und die somit mögliche Integration aktiver Künstler*innen in den Ausbildungsprozess sowie für die Gewährleistung der interdisziplinären und projektbezogenen Zusammenarbeit mit den Partner*inneneinrichtungen/-fächern wird das Studium in Quartalen von jeweils durchschnittlich zehn Wochen Dauer realisiert. Innerhalb der Quartale werden Seminare und praktische Arbeiten der Teilnehmer*innen gebündelt. Die Angebote korrespondieren miteinander und sind thematisch konzentriert. Jedes der regiepraktischen Studienangebote wird von Gastdozent*innen betreut.

In der Regel erfolgt dies durch eine / mehrere herausragende Persönlichkeit / en innerhalb der gegenwärtigen Topographie der performativen Künste. Durch diese Form der wechselnden Betreuung der Student*innen wird eine »herrschende Lehrmeinung« vermieden und die angehenden Künstler*innen müssen lernen, sich selbst zu positionieren.

6. Durch die gemeinsame Arbeit der Regiestudent*innen verschiedener Jahrgänge an den jeweiligen Quartalsthemen (zwei im ersten, eines im zweiten Jahr, zwei im dritten Jahr) durchläuft jede*r Regiestudent*innen der ADK im Laufe der Ausbildung fünf dieser Quartale. Die Reihenfolge der Quartalsthemen wechselt. Die Themen werden definiert wie folgt:

1. Antike
2. Shakespeare
3. Klassik
4. Der lange Schatten des 19. Jahrhunderts
5. Moderne
6. Gegenwartsdramatik

7. Praxisprojekte sind ein wesentlicher Bestandteil der Ausbildung im Fach Regie an der ADK. Sie finden dreibzw. viermal pro Studienjahr statt und erstrecken sich in der Regel über den Zeitraum eines Quartals. Bestandteil dieser Projekte ist eine intensive mehrwöchige dramaturgische Konzeptphase. Hierzu werden Gäste aus der Lehre sowie der Theaterpraxis eingeladen, die eine Berührung mit verschiedenen Methoden der Wissensvermittlung sowie Denk- und Arbeitsansätzen ermöglichen. Die praktischen Arbeitsphasen werden von Regie-Dozent*innen begleitet. Die spezifischen Erfahrungen der einzelnen Student*innen (Fragen, Krisen, Suchbewegungen) werden dabei als Lernstoff gesehen. In Einzel- oder Gruppen-Feedbackprozessen werden die Arbeitserfahrungen ausgewertet. Es formulieren sich individuelle Lernziele.

8. Das Studienjahr auf dem Campus der ADK Ludwigsburg wird von zwei genreübergreifenden Themen-schwerpunkten beherrscht. Während des ganzen Studienjahres werden Seminare und Übungen zu diesen Themen angeboten. Innerhalb der beiden Themen-quartale arbeiten Regiestudent*innen mehrerer Jahrgänge, Dramaturgiestudent*innen, Schauspielstudent*innen und Student*innen der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart zusammen.

Dabei erhöht sich die Komplexität der Aufgabenstellungen von Studienjahr zu Studienjahr – während die Student*innen des ersten Studienjahres an kurzen Szenen eines Theatertextes arbeiten, realisieren die Student*innen des zweiten Studienjahres bereits ganze Fabelstränge oder Teile eines Theaterstücks. Die Student*innen des dritten Studienjahres inszenieren eine Werkstattaufführung – alles an einem gemeinsamen Thema, so dass ein umfassender innerakademischer Diskurs ermöglicht wird.

9. Die Filmbildung, die Auseinandersetzung mit digitalen Medien und die damit verbundene Zusammenarbeit mit der Filmakademie und dem Animationsinstitut bildet ein Alleinstellungsmerkmal der ADK. Theater und Film stellen zum Teil sehr unterschiedliche Anforderungen an die Regie, und somit ist es von großem Vorteil, schon in der Ausbildung Kompetenzen und Fähigkeiten in beiden Bereichen zu professionalisieren. Die Student*innen erarbeiten einen eigenständigen Film im dritten Semester nach Teilnahme an Filmgestaltung 2 an der Filmakademie.

10. Die praktischen Projekte werden ergänzt durch ein biografisches Projekt im fünften Semester (sitespezifisch), die selbstgewählte Bachelorarbeit ab dem siebten Semester sowie ein zusätzlich extern zu realisierendes freies Projekt im achten Semester. In diesen Arbeitsphasen geht es im Besonderen um das Erlernen eigener Autor*innenschaft.

11. Die interdisziplinäre und projektbezogene Zusammenarbeit der unterschiedlichen Studiengänge sind zentraler Bestandteil der Ausbildung. In dem Projekt »Nomadische Recherche. Ein interdisziplinäres Projekt« geht es um eine gemeinsame Arbeit der Student*innen der Fächer Regie, Schauspiel und Dramaturgie an einem Thema, jenseits der berufsspezifischen Zuordnung. In wiederkehrenden Recherche- und Formulierungsperioden wächst, verändert und entwickelt sich die theatrale Arbeit an diesem Thema. Das Projekt findet seinen Abschluss in einer gemeinsamen Präsentation.





Leitung: Jens Groß
Vertretung: Elisabeth Schweeger



1. Der zweijährige Master-Studiengang Dramaturgie an der ADK richtet sich an Student*innen, die eine universitäre Ausbildung in einem geisteswissenschaftlichen Fach bereits durchlaufen haben, über einen Bachelorabschluss oder Ähnliches verfügen, nachweislich praktische Erfahrungen an Theatern mitbringen und eine weitere Qualifizierung als Dramaturg*in oder in anderen leitenden Positionen im Theaterbetrieb anstreben.

2. Dramaturg*in als Mittler*in und Multi-Tasker*in:
Das Berufsbild hat sich in den letzten Jahrzehnten rasant verändert. Historisch waren Dramaturg*innen zuerst lediglich für das Theater schreibende und literarisch bewanderte Berater*innen der Theaterleitung. Im Laufe der Jahre rückten die Dramaturg*innen zum einen immer näher an die Produktionen heran und wurden zum anderen selber fester Bestandteil der Theaterleitung und des Theatermanagements. Mit kritischer Distanz sollen sie einerseits auf die Produktion und ihre künstlerische Absicht und Entwicklung blicken, andererseits sollen sie den Anspruch von gesellschaftlichen und politischen Kontexten sowohl innerhalb des Hauses aber auch nach außen hin vertreten. Dramaturg*innen sind durch und durch (Ver-)Mittler*innen – vermittelnd zwischen gesellschaftsrelevanten Themen und künstlerischen Träumen, zwischen Autor*innen und Regisseur*innen, zwischen Regie und Schauspiel, zwischen Produktion und Technik, zwischen Produktion und Öffentlichkeit. Dramaturg*innen sind Scouts, um Talente jeglicher Couleur zu finden, gleichzeitig sollen sie eine erfolgsversprechende und gesellschaftsrelevante Spielplanpolitik gestalten und dabei auch höchstes Verantwortungsbewusstsein für die Ausgabe von öffentlichen Geldern haben. Dramaturg*innen sollen geschützte Freiräume schaffen für künstlerische Prozesse, aber ebenso in der Lage sein, Vertragsverhandlungen mit Künstler*innen, Verlagen oder anderen Partner*innen zu führen. Dramaturg*innen sind in gleicher Weise für die Ausstrahlung des Hauses (z.B. Inhalts- und Werbestrategien) also für das große Ganze zuständig,

sowie für die Zufriedenheit aller Angestellten (z.B. für Information und größtmögliche Transparenz aller Entscheidungen und optimale Beschäftigungspolitik). Dramaturg*innen sind vom Vorschlag eines Stückes / Projektes, über die Vergabe an die Regie oder ein Leitungsteam, über die Erarbeitung einer Konzeption, die Besetzung mit Schauspieler*innen usw., direkt an allen Phasen einer Produktion beteiligt und betreuen sie bis weit über die Premiere hinaus. Sie sollten Produktionsabläufe koordinieren und Kosten kalkulieren können, sollen Verbindungen und Vernetzungen schaffen, sollen gleichzeitig durchsetzungsfähige Produktionsleiter*innen und verständnisvolle Psycholog*innen sein und für alle Probleme und Schwierigkeiten ein offenes Ohr und Ratschläge haben. Kurz gesagt, der Berufsalltag als Dramaturg*in heißt Überforderung.

Gesucht werden also junge Menschen, die Lust haben, alles gleichzeitig zu tun und dennoch bescheiden aus dem Hintergrund heraus zu agieren. Dramaturg*innen sind und werden in erster Linie keine eigenständigen Künstler*innen sein. Sie sind vor allem Zuarbeiter*innen, Ermöglicher*innen, Berater*innen und im besten Falle Geburtshelfer*innen eines Theaterereignisses. Den Applaus dafür erhalten die anderen.

Dennoch, der Beruf des / der Dramaturg*in ist einer der abwechslungsreichsten, anspruchsvollsten und schönsten, da man es ständig mit sehr vielen verschiedenen Menschen und sehr unterschiedlichen Aufgaben und Themen zu tun hat.

Dramaturg*innen können Richtungen vorgeben, um gemeinsam die ein oder andere gesellschaftliche und / oder künstlerische Grenze zu überwinden. Um dies alles leisten zu können, brauchen Dramaturg*innen neben den Kenntnissen als Spezialist*innen vor allem die Grundtugenden jedes Kunstschaffenden: Sie sollten neugierig sein, lesen, schauen, denken, hören, reden und schreiben können und den Mut haben, sich des eigenen Verstandes zu bedienen, und in der Lage sein, in und mit Teams zusammenzuarbeiten.

3. Zukunftsorientierte und interdisziplinäre Ausbildung: Die Ausbildung im Masterstudiengang Dramaturgie trägt den tief greifenden Veränderungen im Bereich Dramaturgie und Theater Rechnung. Die Ausbildung wird versuchen, durch praktische Übungen möglichst viele Anforderungsprofile kennen und beherrschen zu lernen. Am Ende des Studiums soll der / die angehende Dramaturg*in relevante Themen, Ästhetiken und Strukturen aus der uns umgebenden Realität in künstlerische Produktionen zu übertragen wissen, sollte Grundkenntnisse und Einblicke in die Möglichkeiten und Zwänge der Theaterführung erhalten haben, soll in der Lage sein, idealerweise nicht nur reflektierend, sondern auch modellhaft projizierend zu wirken. Und vor allem sollen Dramaturg*innen über den schmalen Tellerrand des Theatergenres hinaus blicken können. Sie sollen nicht lernen, was alles nicht geht, sondern Ideen entwickeln, wie es geht. Daher will der Ludwigsburger Studiengang nicht nur Studieninhalte vermitteln, die die Student*innen für den bereits existierenden Theateralltag benötigen, sondern auch auf ein noch unbekanntes, zukünftiges Theater vorbereiten. Neben der Kenntnis des real existierenden Theaterbetriebes und seinen Bedingungen soll auch das politische Verantwortungsbewusstsein und die soziale Fantasie angeregt, das Wissen um andere künstlerische Möglichkeiten ausgebaut, die Sensibilität für das Unkonventionelle, Unbekannte geschärft, die Fähigkeit, es auf Begriffe zu bringen, und die Bereitschaft, es gegen die ökonomischen und politischen Hindernisse des Betriebs und der Gesellschaft durchzusetzen, geschult werden.

4. Praxisnähe und Praxisbezug: Etwas theoretisch zu wissen, hilft da allerdings noch wenig weiter. Zur Vertiefung der theoretischen Kenntnisse besteht das Hauptaugenmerk der Ausbildung an der ADK auf der Anwendung und Anbindung des Erlernten an praktische Arbeitserfahrungen und Arbeitsprozesse. D.h., dass die Student*innen möglichst schnell in künstlerische Projekte der Akademie, aber auch außerhalb an Theatern und anderen künstlerischen Einrichtungen einbezogen werden. Das Besondere der Ausbildungsmöglichkeit besteht einerseits in der unmittelbaren, engen Zusammenarbeit mit den hauseigenen Studiengängen Regie und Schauspiel, andererseits in der Vernetzung mit Lehrangeboten der Filmakademie Baden-Württemberg (u.a. Einführungskurs Drehbuch, Adaptionen) und mit dem Studiengang Bühnen- und Kostümbild der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. Mit all diesen Studiengängen werden regelmäßig gemeinsame künstlerische Projekte und Inszenierungen auf dem Akademiengelände selbst geplant und realisiert, und es bestehen daher schon während der Ausbildungszeit beste Chancen, zu schlagkräftigen künstlerischen Teams für die Zukunft zusammenzufinden. Außerdem gibt es Kooperationsverträge mit Theatern und kulturellen Einrichtungen in der Region, die bereit sind, mit den Student*innen der Akademie partiell und temporär zusammenzuarbeiten. Und nicht zuletzt sind fast alle Dozent*innen neben ihrer Lehrtätigkeit fest am Theater angestellt und können somit auch Praktikums- bzw. Arbeitsstellen an unterschiedlichen Theatern vermitteln.

5. Die zweijährige Ausbildung des Masterstudiengangs erfolgt in zehn thematischen Schwerpunkten oder auch Modulen:

1. Theorie und Geschichte des Theaters
2. Kulturtheorien
3. Textanalyse, Inszenierungsanalyse
4. Dramaturgische Verfahren
5. Dramaturgische Praxis
6. Grundlagen Regie und Schauspiel
7. Produktionsdramaturgie
8. Mediendramaturgie, Medientheorie
9. Dramaturgische Tätigkeiten in anderen Bereichen, z.B. Freie Szene, Festivals, Film, Fernsehen und Hörfunk usw.
10. Theater bei Tageslicht: Produktions- und Theaterleitung, Budgetplanung, Fundraising, Vertragsrechte, Bühnenrechte, Versicherungen, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit u.a.

6. Diesen Modulen sind verschiedene Lehrveranstaltungen zugeordnet, die eine ausgewogene Mischung zwischen theoretisch-wissenschaftlichem Fundament und angewandter, praktischer Ausbildung garantieren sollen. Dazu werden sowohl externe Lehrkräfte aus anderen wissenschaftlichen Einrichtungen eingeladen als auch erfahrene Lehrkräfte aus der künstlerischen Praxis verschiedener Theater bzw. der Freien Szene.

Begleitet wird dieser Ansatz durch Module gemeinsamer studentischer Projekte und Workshops. Hier entwickeln Student*innen ausgehend von einem thematischen Schwerpunkt eigene kreative Modelle, wobei sich selbständig studiengangs- und hochschulübergreifende Teams bilden sollen.

Der Abschluss des Studiums besteht aus einer praktischen, selbständigen Dramaturgie in einem professionellen Kontext (etwa an einem Theater wie dem Schauspiel Stuttgart, aber auch eigene Projekte und größere Produktionen der Akademie oder freie Produktionen sind dazu geeignet) und einer schriftlichen Arbeit (sie kann mit der praktischen Dramaturgie verbunden sein, muss es aber nicht).

Unsere Vision ist es, Student*innen auszubilden, die sich gemeinsam den neuen Anforderungen an das Theater stellen, um mit Lust neue, zeitgemäße Formen des Theaters zu entdecken bzw. zu erfinden.



03.03 Dramaturgie Theater bei Tageslicht

Modulverantwortliche: Elisabeth Schweeger,
Tom Stromberg, Jens Groß

Was führt zu einem Theaterabend? Intensive Vorbereitung unter Tag! Lesen, Diskutieren, Casting, Recherche, Bearbeiten ... etc. – Das neue »Theater bei Tageslicht«: die unsichtbare, unbekannte Arbeit der Theatermacher*innen.

Die fortlaufende Lehrveranstaltung »Theater bei Tageslicht« beschäftigt sich innerhalb einzelner Seminarblöcke mit den unterschiedlichen Arbeitsbereichen des Theaters und der Freien Szene, die von Expert*innen des jeweiligen Bereiches vorgestellt werden.

Die Lehrveranstaltung richtet sich an Student*innen aus allen drei Studienfächern (Schauspiel, Regie, Dramaturgie) und lehrt Selbstmanagement und die Organisation der eigenen künstlerischen Produktionen. Die Student*innen sollen dazu befähigt werden, Produktionsprozesse auf einer hochprofessionellen Ebene zu verstehen, zu beherrschen und selbstständig durchzuführen.

Sie erhalten umfassende Einblicke in Planungs- und Produktionsabläufe – beispielsweise bei der Spiel- und Programmplanung – befassen sich mit der Kuration verschiedener Produktionsmodelle (Theater, Festival, Events, Freie Szene, Ausstellungen) sowie den Herrschaftsstrukturen und Hierarchien unterschiedlicher Institutionsformen. Dadurch erhalten die Student*innen Kenntnisse der verschiedenen Präsentationsformen und -orte, um mögliche Kooperationen und Partner*innenschaften einzugehen und Sicherheit in der Ausübung der eigenen künstlerischen Arbeit zu erlangen. Zudem erhalten sie das notwendige Wissen über das geltende Rechtssystem innerhalb der künstlerischen und kulturellen Praxis (Vertragsrecht, Bühnenrecht, Urheberrecht), Einblicke

in das Kulturmanagement und Vermarktungsprozesse (Presse, Marketing, Social Media) und werden in Hinsicht auf vorhandene Machtstrukturen und Genderfragen im Konfliktmanagement geschult.

Zusätzlich findet im Rahmen der Lehrveranstaltung »Theater bei Tageslicht« ein spezielles Zukunftcoaching statt, wodurch die Student*innen zu erfolgreichen Bewerbungs- und Arbeitsprozessen befähigt werden sollen.

»Theater bei Tageslicht« umfasst folgende Themenblöcke:

- Workshop 1: Kuratieren: Produktionsplanung, Budget, Sponsoring
- Workshop 1.2: Kuratorisches 1: Festivals, Events, Freie Szene
- Workshop 1.3: Kuratorisches 2: Ausstellungen, Bildende Kunst
- Workshop 2: Herrschaftsstrukturen / Hierarchien: staatliche Institutionen und Mischformen
- Workshop 3: Vertragswesen, Versicherung, Bühnenrecht, Steuerrecht
- Workshop 4: Verlags- und Urheberrecht
- Workshop 5: Praxis kultureller Vermittlung: Theorie und Übung in Presse, Marketing, Social Media
- Workshop 6: Machtstrukturen, Genderfragen, Konfliktmanagement
- Workshop 7: Zukunftcoaching: Wie kommt man an einen Vertrag? Bewerbungsbriefing



»Platonow« nach Anton Tschechow
Regie: Klemens Hegen
Eine Kooperation mit dem Schaspiel
Stuttgart | Bachelorinszenierung



»In der Welt« oder »In meiner Welt«? Assoziationen zum Thema Musik

Musik ist überall, wenn auch nicht immer hörbar. Mit Kopfhörern und Musikauswahl kann man die eigene Stimmung beeinflussen und verstärken, ja Musik sogar als Schutzwall einsetzen.

Die Playlist auf dem Kopf meines Mitmenschen macht etwas mit ihm, ohne dass ich es mitbekomme. Einer hört die späten Streichquartette von Beethoven zur Erbauung, der andere nur bei Liebeskummer. Das eine Mal springt man bei »I will survive« vom Stuhl auf, das andere Mal fährt man das Auto an den Rand, aus ernsthafter Sentimentalität. Bin ich – wenn ich Musik höre – noch in der Welt oder doch nur in meiner Welt?

Unter Kopfhörern unterwegs, kriegt man nicht die Geräusche von Menschen und Dingen mit, die sich zufällig fern und nah zusammenfügen, rhythmisch und farbig. Als Überraschungen im Hier und Jetzt. Bei mir selbst: eine Wechselbeziehung zwischen dieser Art von Zufallskompositionen und meiner intensiven Beschäftigung mit Neuer und experimenteller Musik.

Doch der Musik im öffentlichen Raum entkomme ich nur schwer. Als Kind machte ich mir den Spaß, bei Straßenmusik nicht im Takt zu laufen und zu beobachten, wie einander völlig fremde Passant*innen plötzlich metrisch gleichgeschaltet waren.

Kopfhörerparty »Sound in silence«. Ein schön paradoxer Titel und eine schön paradoxe Synthese von Individualität und gemeinsamem Erlebnis. Jeder tanzt zu einer anderen Musik. Wer zwischendurch aussteigt, erlebt eine wunderbare aleatorische Choreographie.

Vielleicht aber geht ein gemeinschaftlicher Aspekt verloren: der Rausch, die Inspiration.

Emotionales Erleben und Manipulieren, Inspiration und manchmal der gemeinsame Rausch, die Überraschung im Moment: Irgendwie ist all das immer auch da, wenn man auf der Bühne Musik macht oder als Schauspieler*in arbeitet. Die Zeit wird angehalten.

Und ich frage mich: sind die Schauspieler*innen plötzlich Zuhörer*innen? Oder selbst Passant*innen? Und hören sie zu wie ich oder sind sie in einer anderen Welt? In einem unsichtbaren Takt vielleicht zusammen – mit Raum, Text, Sprache und Bewegung ... ?

Truike van der Poel | Dozentin Musik an der ADK, Mezzosopranistin, u.a. bei Neuen Vocalsolisten Stuttgart



»ZER-RIS-SEN. Wenji:
Auf der Suche nach Heimat«
Europäische Erstaufführung
Musiktheater v. Lam Bun-Ching
SCHOLA HEIDELBERG
ensemble aisthesis
Regie: Johann Diel
Musikalische Leitung:
Walter Nußbaum
Koproduktion des KlangForum
Heidelberg e. V. und der ADK
in Zusammenarbeit mit der
HfBK Dresden, dem CATS
(Universität Heidelberg) und dem
Konfuzius-Institut Heidelberg
Bachelorinszenierung

DasArts – Feedback in den Künsten

Feedback ermöglicht kontinuierliches Lernen vom Anderen. Feedback gehört zum kreativen Prozess genauso dazu wie das Schaffen selbst, um künstlerische Entwicklungen zu erkennen, zu befördern und zu reflektieren. DasArts ist ein in Amsterdam entwickeltes, vielfach beachtetes Feedback-Format, auf Erfahrungs- und Wissenstausch basierend. DasArts wird als Methode den Lehrenden und Student*innen in Weiterbildungskursen angeboten und findet in der täglichen Praxis ihre Umsetzung.

The DasArts Feedback Method workshop A brief description

The DasArts Feedback method is an intensely discursive peer-to-peer tool with which we can address interdisciplinary artistic practices belonging to the contemporary performing arts field. Its starting point is philosophical practices, such as the Socratic Dialogue. Such a workshop is primarily an exercise of collective thinking and of vivid reflection on a specific artistic work; it aims to both address the work-in-progress, and the overall artistic practice.

Each workshop participant is invited to activate their knowledge and professional expertise in a structured way, and experience the three positions that constitute the function of such a workshop; the positions of feedback-giver, of feedback-receiver and of moderator. In the course of the workshop we first examine its origins: the method's conceptual and philosophical apparatus. The next step is to practice the method's 10 concrete formats in the course of a number of feedback sessions, each one being dedicated to an individual (or collaborative) artistic practice.

By Manolis Tsipos



»Romeo und Julia« William Shakespeare
Regie: Rafael Ossami Saidy
Bühnen- und Kostümbild: Susanne Brendel,
Ariane Koziolek (ABK Stuttgart)
Werkstattinszenierung
»Shakespeare. Eine Regie-Werkschau«



Leitung: Prof. Martin Zehetgruber,
Prof. Bettina Walter

Der Doppelstudiengang Bühnen- und Kostümbild an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart ist bundesweit einmalig und arbeitet eng mit der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg zusammen. Die fünfjährige Ausbildung schließt mit dem akademischen Grad des Diploms in Bühnen- und Kostümbild ab.

Die Student*innen beginnen ihr Studium in einer Klasse für Allgemeine Künstlerische Ausbildung, in der sie zusammen mit Student*innen anderer Gattungen der Freien Kunst die vielfältigen Lehr- und Werkstattangebote der Stuttgarter Kunstakademie nutzen können. Nach diesem zweisemestrigen Grundstudium wechseln sie in die Fachklasse für Bühnen- und Kostümbild.

Im Hauptstudium werden in Semesterprojekten Ausstattungen zu Werken aus der Theater- und Opernliteratur entwickelt. Diese Entwurfsarbeit begleitend finden Lehrveranstaltungen zu Theorie und Geschichte des Theaters, Angewandte Theater- und Kunstgeschichte, Kostümgeschichte und Stilkunde, Dramaturgie-Seminare und Kurse in u. a. Filmausstattung, Technischem Zeichnen und Theaterrecht statt.



Während der letzten Semester ihres Studiums stellen die Student*innen zudem praktische Arbeiten wie Schauspielaufführungen, Kurzfilme oder Performances aus. In dieser Zeit können sie Projekte an der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg oder der Filmakademie Baden-Württemberg realisieren. Dabei stehen ihnen in Ludwigsburg der Theaterturm, Ateliers, Werkräume und eine Kostümwerkstatt sowie in Stuttgart eine Experimentierbühne samt Bühnenwerkstatt zur Verfügung. Von großer Bedeutung ist dabei die szenische Realisation von Stücken in Zusammenarbeit mit Regie-, Dramaturgie- und Schauspielstudent*innen, denn nicht selten werden im Rahmen dieser Aufführungen Arbeitsbeziehungen geschmiedet, die im Berufsleben nach dem Studium fortgeführt werden.

An der ADK finden im Laufe des 2. Studienjahres zweitägige Workshops zum Kennenlernen statt. Eingeladen sind Student*innen der ABK Stuttgart und anderer Hochschulen wie der Hochschule Hannover, der Hochschule für Gestaltung Dresden, der Akademie der Bildenden Künste München, der Université de Strasbourg und Toneelacademie Maastricht.

Der Studienplan ist auf der Website
der ABK Stuttgart abrufbar:
www.abk-stuttgart.de





Was wird morgen? Und wie. Absolvent*innen 2018 und 2019

Wirkungsorte ab 2019 von Absolvent*innen Schauspiel – Regie – Dramaturgie der Jahre 2018 und 2019. Gastspielengagements wie auch Regiekooperationen mit den Häusern sind als »Gast« gekennzeichnet.

Theater Aachen
Tommy Wiesner (Schauspiel '18)
Gast: Jonah Quast (Schauspiel '19)

Baden-Württembergische Theatertage, Theater Baden-Baden
Gast: Viktor Rabl (Schauspiel '19)

Acker Stadt Palast, Berlin
Zu Gast: Annika Schäfer (Regie '19)

Deutsches Theater Berlin
Gast: Wilke Weermann (Regie '18)

Berlin, u.a. Gefangenensemble von aufBruch in der JVA Plötzensee
Lukas Maser (Regie '18)

Theater Bonn
Jan Pfannenstiel (Dramaturgie '19)
Max Schaufuß (Regie '18)

Staatstheater Darmstadt
Marielle Layher (Schauspiel '19)

Theater Erlangen
Leon Singer (Schauspiel '19)

WLB Esslingen
Nathalie Imboden (Schauspiel '19)
Agnes Szedlak (Dramaturgie '19)
Lara Haucke (Schauspiel '18)
Gast: Lucia Schierenbeck (Schauspiel '19)
Katharina M. E. Walther (Schauspiel '19)

»Sommerwerft« Theaterfestival am Fluss, Frankfurt am Main
Gast: Viktor Rabl (Schauspiel '19)

Theater Freiburg
Gast: Lara Haucke (Schauspiel '18)
Johann Diel (Regie '19)
Frederik Gora (Schauspiel '19)

Staatstheater Hannover
Annika Henrich (Dramaturgie '18)

Theatrio Figurentheaterhaus Hannover
Gast: Anna Renner (Regie '18)

Klangforum Heidelberg
Gast: Johann Diel (Regie '19)

Theater und Orchester Heidelberg
Jonah Quast (Schauspiel '19)
Gast: Daniel Fleischmann (Schauspiel '19)

Badisches Staatstheater Karlsruhe
Gast: Anne Habermehl (Regie '19)

Staatstheater Kassel
Julia Hagen (Dramaturgie '18)
Gast: Wilke Weermann (Regie '18)

Theater Kiel
Cuyén Biraben (Schauspiel '18)

Theater Konstanz
Sarah Siri Lee König (Schauspiel '18)

die naTo, Leipzig
Zu Gast: Annika Schäfer (Regie '19)

Nationaltheater Mannheim
Ouldooz Pirniya (Dramaturgie '18)

Meininger Staatstheater
Georg Grohmann (Schauspiel '18)
Katharina M. E. Walther (Schauspiel '19)

Residenztheater München
Gast: Esther Schwartz (Schauspiel '18)

Theater Nürnberg
Fabian Schmidlein (Dramaturgie '18)

Schauburg in München
Lucia Schierenbeck (Schauspiel '19)

Theater Osnabrück
David Krzysteczko (Schauspiel '18)

Theater Pforzheim
Nicolas Martin (Schauspiel '19)

»BURG SCHAU SPIELE« Szene Waldviertel, Burg Raabs (Österreich)
Gast: Viktor Rabl (Schauspiel '19)

Freilichtspiele Schwäbisch Hall
Gast: Mona G. Müller (Schauspiel '19)

neue Bühne Senftenberg
Lukas Schädler (Dramaturgie '19)

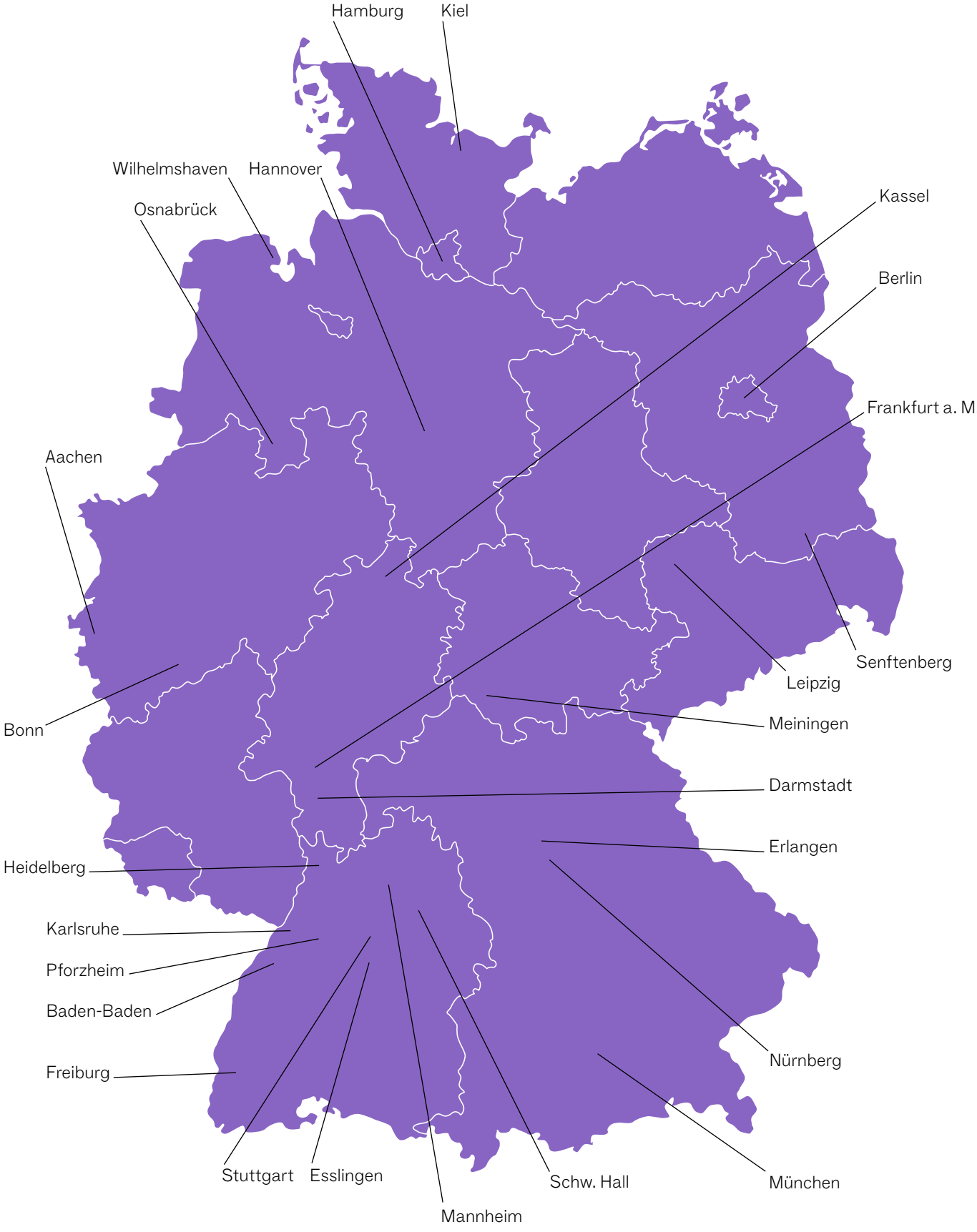
Schauspiel Stuttgart
Gast: Daniel Fleischmann (Schauspiel '19)
Marielle Layher (Schauspiel '19)
Lucia Schierenbeck (Schauspiel '19)
Klemens Hegen (Regie '19)

Festival Dei 2Mondi | Spoleto, Italien
Gast: Viktor Rabl (Schauspiel '19)

Schauspielhaus Wien
Gast: Wilke Weermann (Regie '18)

Landesbühne Niedersachsen | Wilhelmshaven
Viktor Rabl (Schauspiel '19)
Mona G. Müller (Schauspiel '19)

Zoë Valks (Schauspiel in '19) beim Film (u.a. in der ARD Degeto-Produktion »Meine Nachbarn mit dem dicken Hund« von Ingo Rasper, Deutschland '19. Zunächst beim 37. Filmfest München, Ende November '19 auf ARD) auf dem 37. Filmfest München (27. Juni – 6. Juli) und Ende November auf ARD)



Was können die Künste? Gedankensplitter

Neben ihrem Auftrag zur Lehre versteht sich die Akademie als ein Ort öffentlichen Nachdenkens: Regelmäßig sind Künstler*innen, Wissenschaftler*innen und Expert*innen aus Politik, Kunst und Kultur zu Gast u.a. bei den Veranstaltungen von »Montags an der ADK« oder bei Symposien – wie zuletzt bei »Kunst.Kultur. Nachhaltigkeit« im Rahmen des 10jährigen Jubiläums.

Alle Zitate sind Gesprächen, Diskussionen oder Vorträgen entnommen, zu denen die ADK eingeladen hatte.

Kunst kann das Unbewusste aufdecken, an die Vorstellungskraft der Menschen appellieren.

Adrienne Goehler (Publizistin, Kuratorin)

Nachhaltigkeit und ein ökosozialer Umbau unserer Gesellschaft werden nicht gelingen, solange man auf ästhetische Strategien verzichtet, die eine andere Lebensweise und -welt vorstellbar und attraktiv machen. Das größte Defizit der Nachhaltigkeitsszene ist ihre visionäre Obdachlosigkeit.

Harald Welzer (Direktor FuturZwei, Direktor Norbert Elias Center Flensburg)

Das Theater ist sicher immer schon ein Ort gewesen, der keine wirtschaftlichen oder keine privatwirtschaftlichen oder keine eigene Interessen vertritt [...] Solche öffentliche Orte sind wichtig. [...] und das merkt glaube ich im Moment die Politik: dass der Parlamentarismus oder die Politik angewiesen ist auf andere Akteure. Und da sind die Künste – so mal ganz allgemein gesagt und das Theater im Besonderen – »unverdächtige« Akteure, da sie ja jenseits der Eingebundenheit in Parteipolitik und so weiter, Fragen der Gesellschaft und des Selbstverständnisses der Gesellschaft permanent [...] mit unterschiedlichsten Theaterformen schon immer verhandelt haben. Die Frage ist dann, wie das gelingt, wer bewertet das, wie politisch muss das sein, kann das sein.

Ulrich Khuon (Intendant, Deutsches Theater Berlin, Präsident des Deutschen Bühnenvereins)



DIE VIELEN e.V. ist ein eingetragener, gemeinnütziger Verein, gegründet im Juni 2017. Ziel und gemeinnütziger Zweck ist die Beförderung internationaler Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des »Völkerverständigungsgedankens sowie der Förderung der »Volksbildung. (*Begriffe im Sinne des Gemeinnützigkeitsrechts)

Die ADK unterstützt »Die Vielen« e.V.

Wir haben immer das Gefühl gehabt, Demokratie und freie Marktwirtschaft, das sei ganz was Tolles zusammen, das ist das beste Gespann seit Winnetou und Old Shatterhand, aber das ist nicht so. Die freie Marktwirtschaft hat nichts mit Demokratie zu tun, sie hat weitestgehend auch nichts mit einem freien Markt zu tun. Es geht darum, dass die Reichen reicher werden und die Armen ärmer und der Rechtspopulismus profitiert von dieser Situation... Das muss man thematisieren. Das muss einfließen auch in die Arbeit.

Josef Hader (Regisseur/Autor, Kabarettist und Schauspieler)

Schon die Griechen verstanden Theater als einen Ort des Erkennens und der Belehrung. Theater war schon damals ein wesentliches Instrument der zivilen Gesellschaft, die die Würde des Menschen ins Zentrum stellt und drängende Fragen des Zusammenlebens verhandelt.

Elisabeth Schweeger (Künstlerische Geschäftsführerin und Direktorin ADK)

Mich interessiert der Schauspieler, der sich wirklich auf's Spiel setzt und sagt: Aha, es könnte für mich doch auch eine Bereicherung werden, weil ich mit meiner Persönlichkeit auch da stehe [...] und weil ich auch dafür einstehe, und sage: es geht jetzt nicht um mein Prinzessinnenkleid, sondern es geht um meine Haltung.

Kay Voges (Intendant, Schauspiel Dortmund)

Als Theatermensch [...] ist man auch immer ein wenig Ethnologe. Man hat die Pflicht und Schuldigkeit, sich den gesellschaftlichen Komplex sehr genau anzugucken, mit allem was dazu gehört [...] und dann ein Konzept für diesen Zusammenhang zu entwickeln.

Wilfried Schulz (Intendant, Düsseldorfer Schauspielhaus, ehemals Staatsschauspiel Dresden)

*Es ist total wichtig, dass wir als Künstler*innen für die brennenden Themen unserer Zeit eine andere Agenda setzen. Wir können mit emotionalen Mitteln etwas zuspitzen, Menschen empowern, ihnen Mut machen, für eine bessere Welt einzustehen oder erstmal für sich selbst zu sprechen und dafür Solidarität und Freundschaft zu spüren anstatt Hass und Häme.*

Bernadette La Hengst (Musikerin, Theatermacherin)

Ein Campus für Innovation und Kompetenz

Der enge Zusammenschluss mit der Filmakademie Baden-Württemberg sowie mit der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart (ABK) gehört zum Konzept und zur Gründungsidee der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg im Jahr 2007. Dieser Zusammenschluss ermöglicht ein umfassendes Lehrangebot für die Darstellenden Künste, die Theater, Performance, Film, Animation, Raumgestaltung, Kostümbild, Bildende Kunst beinhalten. Dieser Grundgedanke sowie die Ausweitung der Kooperationen mit anderen kulturellen und akademischen Institutionen auf nationaler und internationaler Ebene ermöglichen eine breite Recherche und praktische Umsetzung. Er ebnet die Wege in die Profession und schafft mannigfaltige Kontakte jenseits des Lehrbetriebs.

Zu den Kooperationspartner*innen gehören: die Pädagogische Hochschule Ludwigsburg in der Kulturellen Bildung, die Hochschulen Hannover, Dresden, München, Strasbourg und Maastricht im Bereich Szenografie, Kostüm und experimentelle Gestaltung.

Mit den Theatern aus Stuttgart, Esslingen, Freiburg, Karlsruhe, Ulm und Darmstadt bestehen vertragliche Kooperationen. Ebenso arbeitet die ADK in verschiedenen Projekten mit weiteren Häusern zusammen, u.a. mit dem Theater Rampe, dem Theater Aalen und dem Theater Pforzheim.

Neue Hochschulkooperationen im Bereich Hörspiel sind entstanden mit Student*innen der Hochschule Trossingen (im Rahmen der Heidelberger Literaturtage und dem ZKM Karlsruhe im Rahmen der ARD Hörspieltage), mit der Hochschule der Medien Stuttgart sowie ab Sommersemester 2019/20 regulär im Lehrplan aufgenommen mit dem SWR.



Nationaler und internationaler Austausch

Bundesweit tauscht sich die ADK durch die Teilnahme an Festivals und Gastspielen mit zahlreichen weiteren Institutionen aus. So waren Student*innen mit Produktionen zu sehen u.a. bei den Baden-Württembergischen Theatertagen (Baden-Baden), beim 1. Baden-Württembergischen Operschultreffen (Stuttgart), beim ARENA Festival (Erlangen), Szene Waldviertel (Burg Raabs/Österreich), Spoleto Festival (Spoleto/Italien), Sommerwerft (Frankfurt) sowie erneut beim UWE- Festival (München), Körber Studio Junge Regie (Hamburg) und OUTNOW! Festival (Bremen). In den Vorjahren war die ADK zu Gast u.a. auf Kampnagel (Hamburg), bei den Nibelungen-Festspielen in Worms und beim Osterfestival des Maxim Gorki Theaters Berlin. Ab Herbst ist die ADK erstmals beim Festival FIESDAD (Festival International des Écoles Supérieures d'Art Dramatique) in Rabat/Marokko mit zwei Produktionen dabei.

Förderung

Die Studienstiftung des deutschen Volkes ist das älteste und größte Begabtenförderungswerk in der Bundesrepublik Deutschland. Die Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg nimmt an dem Förderprogramm der Studienstiftung für den Bereich Darstellende Kunst teil und nominiert im Rahmen einer internen Vorauswahl zwei Kandidat*innen aus dem Studiengang Schauspiel und eine*n Kandidat*in aus dem Studiengang Regie für das von der Studienstiftung organisierte fachspezifische Auswahlverfahren. Die beiden zentralen Auswahlkriterien der Studienstiftung sind fachliche Exzellenz sowie eine überzeugende Persönlichkeit, die besondere Leistungen im Dienste der Allgemeinheit erwarten lassen.

Mit dem Deutschlandstipendium baut die Bundesregierung die Studienfinanzierung durch ein Programm aus, das zugleich eine neue Stipendienkultur in Deutschland anstößt. Bund und private Förderer – Unternehmen, Vereine, Stiftungen und Privatpersonen – unterstützen gemeinsam je zur Hälfte Student*innen deren bisheriger Werdegang herausragende Studienleistungen erwarten lässt. Dank eines privaten Förderers können an der ADK drei Jahre lang zwei Deutschlandstipendien vergeben werden.



Internationaler Austausch / Europäische Kooperationen

Die übergreifenden Studienangebote machen die ADK auch für das Ausland interessant. Die Aufnahme in internationale Netzwerke steht für die Qualität der Ausbildungsstätte: Seit 2015 haben die Mitgliedschaften in der E:UTSA (Europe: Union of Theatre Schools and Academies) und in mitos21 (einem Verbund von Theaterschaffenden an bedeutenden, einflussreichen Theaterinstitutionen Europas) die internationalen Aktivitäten verstärkt. Seit April 2018 ist die ADK auch Mitglied in dem ELIA Netzwerk (European League of Institutes of the Arts).

Das internationale Kooperationsprogramm konnte in 2019 mit Marokko erweitert werden. Im Rahmen unserer EUTSA-Mitgliedschaft kam im März der Kontakt zu LAESAD – Ligue Africaine des Écoles Supérieures d'Art Dramatique in Rabat/Marokko zustande. Dieser wird mit der Teilnahme am FIESAD Festival (International Festival of Higher Schools of Dramatic Arts) in Rabat/Marokko vom 01. bis 07. November 2019 intensiviert. Entsprechende Austauschprogramme sind im Gespräch. Die ISSIL-Association for theatre and cultural activities und das Ministry of Culture organisieren dieses Festival, als Plattform für Austausch und Weiterbildung für junge Theaterstudent*innen, -alumni sowie Lehrende von Theaterhochschulen. Neben der Teilnahme von Lehrenden werden auch zwei Produktionen der ADK entsendet.

Im August 2018 waren im Rahmen des Ingmar Bergman Festivals in Stockholm zwei Student*innen (1 Schauspiel/1 Regie) über das mitos21-Netzwerk zum Young Actors and Directors Meeting eingeladen. Angestoßen von mitos21 und unterstützt vom Goetheinstitut stand die Produktion »Topographies of Paradise« mit der Performerin Madame Nielsen sowie Regie- und Schauspiel-Absolvent*innen aus verschiedenen Ländern ebenfalls auf dem Programm.

Die genannten Netzwerke ermöglichen zudem die Teilnahme von Student*innen anderer Hochschulen an Seminaren der ADK und umgekehrt, so waren z.B. Schauspielstudent*innen auch in diesem Jahr wieder beim »Turbo-Workshop« zu aktuellen Themen am »Conservatoire National Supérieur d'Art Dramatique« (CNSAD) in Paris dabei. Im Zuge dessen präsentierte sich die ADK im Juli ein weiteres Mal beim SPOLETO Festival dei Due Mondi mit der Solo-Performance »Heimat von oben« des Schauspiel-Absolventen Viktor Rabl sowie in Brno (Tschechien) beim »SETKÁNÍ/ ENCOUNTER«-Festival mit der Werkstattinszenierung »Alice_(2)« nach Lewis Carroll unter der Leitung von Pedro Martins Beja.

Die ADK hat im Oktober 2018 von der EU die ERASMUS Charta für Hochschulbildung (ECHE) verliehen bekommen. Somit wird die ADK ab sofort an Mobilitätsmaßnahmen und europäischen/internationalen Kooperationsprojekten teilnehmen, die über eine Kooperation mit der Hochschule für Technik in Karlsruhe und dem dort angesiedelten Erasmus-Konsortium KOOR/BEST bearbeitet und abgewickelt werden können.

Im Mai 2020 plant mitos21 gemeinsam mit dem Theater der Welt und dem ITI Deutschland in Düsseldorf ein internationales Netzwerktreffen.



Das Baden-Württemberg-STIPENDIUM

Der Austausch und die Zusammenarbeit mit anderen internationalen Hochschulen ist ein essentieller Aspekt und zentrales Anliegen der Ausbildung an der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg. Mit der Teilnahme der Akademie für Darstellende Kunst am Programm der Baden-Württemberg Stiftung (Baden-Württemberg-STIPENDIUM für Student*innen) wird der Internationalisierung und Öffnung der ADK Rechnung getragen.

Im Auftrag der Baden-Württemberg Stiftung und mit dem Ziel, den internationalen Austausch besonders qualifizierter Student*innen zu fördern, werden mit dem Baden-Württemberg-STIPENDIUM für Student*innen im Rahmen eines Student*innenaustausches (incomings/outgoings) zwischen der Akademie für Darstellende Kunst und ihrer ausländischen Partnerhochschulen zwei bis drei Stipendien pro Studienjahr an eigene und ausländische Student*innen vergeben. Die Förderdauer bewegt sich zwischen drei bis fünf Monaten. Neben den Studienleistungen wird die soziale und interkulturelle Kompetenz im Auswahlverfahren berücksichtigt. Interessierte Student*innen wenden sich bitte an das Büro für Internationales claudia.valet@adk-bw.de.

Im Zuge dessen fand im Sommersemester 2019 über das E:UTSA-Netzwerk ein gegenseitiger Austausch mit dem Royal Conservatoire of Scotland in Glasgow statt.

Im Stipendienjahr 2017|18 erhielt die Akademie für Darstellende Kunst erstmals im Rahmen der neuen regionalen entwicklungspolitischen Komponente (BWS REK) des Baden-Württemberg-STIPENDIUMs für Student*innen zusätzliche Mittel für den Austausch mit Ländern Afrikas, der Karibik und des Pazifiks (AKP-Länder) sowie den Least Developed Countries. Die Vergabe dieses Stipendiums wurde erfreulicherweise auch in 2018|19 fortgesetzt, so dass wir im Sommersemester wieder eine Schauspiel-Studentin von der École Supérieure d'Art Dramatique Jean Pierre Guingané in Ouagadougou/Burkina Faso an der ADK willkommen heißen konnten.

»To support the youngest generation's creativity particularly during the gap between theatrical education and professional life.«
E:UTSA

E:UTSA Europe: Union of Theatre Schools and Academies, gegründet 2012, www.eutsa.eu

Mitglieder: Accademia Nazionale d'Arte Drammatica Silvio d'Amico (Rom), Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg (Ludwigsburg), Bayerische Theaterakademie August Everding (München), The Aleksander Zelwerowicz National Academy of Dramatic Art (Warschau), Royal Conservatoire of Scotland (Glasgow), Malmö Theatre Academy (Malmö), St. Petersburg State Theatre Arts Academy (St. Petersburg), Real Escuela de Arte Dramático RESAD (Madrid), Lithuanian Academy of Music and Theatre (Vilnius), University of Theatre and Film Arts (Budapest), The Conservatoire National Supérieur d'Art Dramatique (Paris), Janáček Academy of Music and Performing Arts (Brno), Hochschule für Musik, Theater und Medien (Hannover), Stockholm Academy of Dramatic Arts (Stockholm), Accademia Teatro Dimitri (Verscio/Schweiz), Universität Mozarteum – Thomas Bernhard Institut (Salzburg).

Assoziierte Mitglieder: Europe Theatre Prize, Fondazione Teatro della Pergola, Fresh Festival – Baltic House Theatre-Festival, Norsk Skuespillersenter (Norwegian Actor's Centre)

Vorstand: Jochen Schölch (Chairman), Elisabeth Schweeger, Claire Lasne Darcueil, Joyce Deans, General Secretary: Regina Guhl

Student*innen: Augtumas Harner, Attila Koman, Eimear Fearon



»Bringing together, collaborating, strengthening links.«
mitos21

mitos21 Europäisches Theaternetzwerk, gegründet 2008, www.mitos21.com

Mitglieder: Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg (Ludwigsburg), Berliner Ensemble (Berlin), Burgtheater (Wien), Deutsches Theater (Berlin), Düsseldorfer Schauspielhaus (Düsseldorf), Katona József Színház (Budapest), Det Kongelige Teater (Kopenhagen), National Theatre (London), Odéon-Théâtre de l'Europe (Paris), Østerbro Teater (Kopenhagen), Theatre of Nations (Moskau), Teatre Lliure (Barcelona), Teatro Stabile Di Torino – Teatro Nazionale (Turin), Thalia Theater (Hamburg), Toneelhuis (Antwerpen), Universität Mozarteum (Salzburg)

Private Mitglieder: Sir Nicholas Hytner, Mikolaj Grabowski, Staffan Valdemar Holm, Barbara Suthoff, Lluís Pasqual, Magnus Florin, Iphigenia Taxopoulou.

Vorstand: Rufus Norris (1. Vorsitzender), Oliver Reese (2. Vorsitzender), Emmet Feigenberg (Schatzmeister), Iphigenia Taxopoulou (Generalsekretärin).

»ELIA is a globally connected European network that provides a dynamic platform for professional exchange and development in higher arts education.«
ELIA

ELIA European League of Institutes of the Arts. www.elia-artschool

Seit April 2018 ist die ADK Mitglied von ELIA. Mit 250 Mitgliedern in 47 Ländern repräsentiert sie 300.000 Student*innen in allen Kunstdisziplinen. Ihre Interdisziplinarität macht ELIA zu einem einzigartigen Netzwerk. ELIA unterstützt die Kunsthochschulausbildung, indem sie Möglichkeiten zum Methodenaustausch fördert, die kulturelle Diversität unterstützt und die Kommunikation zwischen den Kulturen pflegt.

Mentor*innen: Prof. Dr. Sabine Pollak (AT), Prof. Dr. Elisabeth Schweeger (DE), Prof. Dr. Dubravka Lazić (SRB) und Mag. Nadezhda Pavlova (BG).

Hidden Heritage – Studio DAHD

Seit dem Sommersemester 2018 arbeitet die ADK an dem Pilotprojekt **Studio DAHD** (Danube Artistic Heritage Development) im Rahmen von **INTERREG »Danube Culture Platform«** / »Kulturplattform Donauraum«, an dem sechs Donauländer beteiligt sind (Österreich, Deutschland, Bulgarien, Serbien und Rumänien) mit dem Oberösterreichischen Kulturquartier (AT), dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (DE), dem Kulturministerium Bulgarien (BG), der Akademie der Künste Novi Sad (SRB) und dem Kulturministerium Rumänien (RO).

Der Donauraum ist geprägt von einer Vielfalt an Kulturen, ist aber auch reich an ungelöster Geschichte, scheinbar schwer überwindbaren ethnischen Feindseligkeiten, an politischen Verwirrungen und Zerwürfnissen, an permanenten Grenzverschiebungen – aber gerade deshalb so reich an kulturellen Schätzen und an Geistesgeschichte, die maßgeblich das heutige Europa ausmachen. Ein Raum der gelebten Differenz – eine Utopie? Was die Geschichte dieses Raumes unter

Beweis stellt ist, dass die kulturellen Unterschiede, wie Sprache, Brauchtum, Religion, nicht zwingend vereinen, aber einen Möglichkeitsraum darstellen – sehr nah und doch so fern.

Beim Studio DAHD arbeiten insgesamt 22 Student*innen aus den teilnehmenden Ländern zusammen. Ihre Studien über das versteckte Erbe im Donauraum sollen Echoräume aufspüren, um Unterschiede zu erkennen, hervorzuheben und aus der Geschichte der Dissonanzen und der Vernichtungen zu lernen, um eine Zukunft zu denken.

Beteiligt sind die Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg (DE), die Universität für Kunst und Design Linz (AT), die Universität in Sofia und die Universität in Varna (BG) sowie die Akademie der Künste Novi Sad (SRB) mit Student*innen aus den Bereichen Architektur, darstellende Kunst, Filmregie und Schnitt, Musikproduktion, Kamera, Bildende Kunst, Bildhauerei und Fotografie.

Die Ergebnisse der Pilotprojekte von Studio DAHD wurden in der Ausstellung **»River in Transition«** im Mai in Ruse (Bulgarien) und im Juni in Novi Sad (Serbien) präsentiert. Die ADK stellt sie zu Beginn des Studienjahres 2019/20 vom 24.09. bis 02.10.2019 in der Karlskaserne in Ludwigsburg vor.

Im Rahmen von INTERREG »Kulturplattform Donauraum«



FUORE. Internationales Festival für junges Theater Juli 2020 – die dritte Auflage

Alle zwei Jahre richten Student*innen der ADK das internationale Theaterfestival der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg aus. Eingeladen werden Produktionen aus dem deutschsprachigen Raum, Europa und darüber hinaus. Dies schafft einen Begegnungsraum und ermöglicht Einblicke in das, was junge Künstler*innen vor Ort und in der Welt denken, spielen und entwerfen. Verschiedene Spielarten und –formen der darstellenden Kunst kommen zu Wort: Sprech-, Musik-, Tanz- und Performancetheater bis hin zu interdisziplinären Projekten mit Schnittstellen zu Film, Video, Animation und bildender Kunst, die sich auch durch die enge Kooperation mit der Filmakademie und der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart von selbst verstehen. Das Festival verdeutlicht in komprimierter Form die Einmaligkeit des Standortes und des Campus Ludwigsburg, wo sich das neue kreative Potential auf unterschiedlichste Weise begegnet, der Unterschied und das andere Denken und Handeln gesucht, gefunden und ausgetauscht wird. Das Motto: die Differenz zuzulassen und darin innovatives Potential für die Gestaltung von Gesellschaft von Morgen zu diskutieren, zu erleben, zu leben.

www.furorefestival.com





Wilke Weermann

Im April 2019 wurde Wilke Weermann, Regie-Absolvent 2018, für seinen Stückentwurf »Angstbeißer« mit dem Hans-Gratzer-Stipendium 2019 ausgezeichnet. Sein Werk wird nun 2020 am Schauspielhaus Wien uraufgeführt.



Annika Schäfer

Stipendiatin der Kunststiftung Baden-Württemberg in der Sparte Darstellende Kunst. Im Rahmen der Ausstellung »River in Transition« entwickelte sie eine Soundinstallation, die durch Bulgarien, Serbien, Österreich und Deutschland tourt.



Annika Henrich

Im Rahmen des Hans-Gratzer-Stipendiums 2019 ging der durch eine Abstimmung der Zuschauer*innen vergebene Publikumspreis an Annika Henrich, Dramaturgie-Absolventin 2018 der ADK.



Förderung Doppelpass-Kooperation für »Kollektiv Eins«

Die »Doppelpass«-Jury der »Kulturstiftung des Bundes« hat erneut 15 Kooperationen mit einem Förder-volumen von 3,6 Millionen Euro benannt. Mit den Geldern des Fonds werden Kooperationen zwischen freien Gruppen und festen Tanz- und Theaterhäusern gefördert und das Erproben neuer Formen der Zusammenarbeit und gastspielorientierter Produktionsweisen motiviert. Eines der neuen »Doppelpass«-Projekte ist das »Kollektiv Eins« mit dem Theater Chemnitz und dem Kosmos Theater Wien. Das Kollektiv Eins wurde u.a. begründet durch die ADK-Alumni Sören Hornung, Paula Thielecke und Stefan Hornbach.



Publikumspreis für »Fraktion Lucarelli«

Schauspiel-Absolvent Viktor Rabl und Dramaturgie-Absolvent Jan Pfannenstiel erhielten als »Fraktion Lucarelli« in Erlangen beim Festival »ARENA... der jungen Künste 2019« den Publikumspreis für die Arbeit »Heimat von Oben - Ein Drahtseilakt«, die u.a. auch in Baden-Baden, Frankfurt, Spoleto (I), Burg Raabs (AT) zu Gast war.



**»Trümmernädchen« Oliver Kracht
Thomas Strittmatter Preis 2019**

Im Mai 2019 startete der Dreh für »Trümmernädchen«. Das Drehbuch von Oliver Kracht für diese Kino- und Fernsehproduktion wurde auf der diesjährigen Berlinale mit dem Thomas-Strittmatter-Drehbuchpreis ausgezeichnet, einer der höchsten Auszeichnungen für angehende Filmprojekte. »Trümmernädchen« (AT) ist eine Produktion der Ludwigsburger Firma simonsays. pictures GmbH in Kooperation mit der Filmakademie Baden-Württemberg, der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg, mit dem Südwestrundfunk (SWR) und der baden-württembergischen Filmförderung MFG. Mit dabei sind u.a. Schauspiel-Student*innen und -Alumni der ADK.



Osnabrücker Dramatikerpreis 2019, Nominierungen

Aus 133 eingereichten und anonymisierten Ideen-skizzen und Bewerbungen hat die vierköpfige Jury sieben Finalisten ausgewählt, darunter drei Ludwigsburger Regiestudent*innen bzw. -alumni: Amanda Lasker-Berlin, Julian Mahid Carly-Hossain (beide 3. Studienjahr Regie) sowie Sören Hornung. Der Regie-Alumni erhielt 2018 für sein Stück »Sieben Geister« den Chemnitzer Theaterpreis für junge Dramatik.



Die ausführlichen Viten unserer Lehrenden, Gastdozent*innen und Gäste finden Sie auf der Website unter www.adk-bw.de.

A Björn Auftrag – Dozent Regie (Konzeption »Biopic«): Regisseur und Dramaturg. Gründungsmitglied des Regiekollektivs »Auftrag: Lorey«, mit dem er Projekte entwickelt, die sich zwischen Konzept- und installativer Kunst, Performance, dokumentarischem Theater und Site Specific Art, zwischen Stadttheater und Freier Szene bewegen. Darüber hinaus ist er in der Lehre an verschiedenen Hochschulen tätig, u. a. am Institut für Angewandte Theaterwissenschaft in Gießen und der HfBK in Braunschweig. Seit 2014 ist er Mitglied des Leitungsteams am Stadttheater Gießen, zuständig für die dramaturgische Betreuung experimenteller Theaterformen.

B Prof. Peter-Georg Bärtsch – Dozent Schauspiel (Szenenstudium Sprache): Schauspielausbildung Zürich. Als Schauspieler sieben Jahre in Deutschland und der Schweiz tätig. Studium der Sprecherziehung in Stuttgart. Über viele Jahre Professur für Sprechen in Stuttgart und an der Folkwang Universität der Künste (davon vier Jahre Dekan im FB3). Gab internationale Meisterkurse. Als Sprachcoach an zahlreichen Theatern u. a. in Basel, Zürich, München (Kammerspiele), Hamburg, Düsseldorf und Bochum. Bärtsch ist seit 2010 an der ADK tätig.

Hubert Bauer – Dozent Schauspiel (Filmgeschichte): Studium Slavistik und Komparatistik in München, Perugia, Moskau und Odessa. Danach journalistische Tätigkeit, ab 1998 Filmwissenschaftler und Kurator an den Cinematheken München und Jerusalem. Seit 2001 Stoffentwicklung und Drehbuch für Dokumentar- und Spielfilme. Zusammenarbeit u. a. mit Andrea Breth, Laurent Chétouane, Christiane Pohle. Ausstellungen photographischer Arbeiten, u. a. ARTparis und WEST 46 Wien.

Kai Ivo Baulitz – Dozent Schauspiel (Filmschauspiel): Schauspieler, Autor und Gastdozent für Schauspiel und Regie an der Folkwang Universität der Künste, Hamburg Media School, Filmakademie Baden-Württemberg. Als Theaterautor Förderpreis des Maxim Gorki Theaters 2007, Einladung zum Theatertreffen 2007. Uraufführungen in Frankfurt / Main, Dresden, Oberhausen, Berlin, Magdeburg und Hamburg.

Jürgen Berger – Dozent Dramaturgie / Schauspiel / Regie (Geschichte der Regie / Schauspielerspersönlichkeiten): Studium der Germanistik und Politologie an der Universität Heidelberg. Freier Theater- und Literaturkritiker für die Süddeutsche Zeitung, Theater heute, Spiegel Online und die TAZ. Seit 2003 Mitglied

in Auswahlgremien und Jurys wie dem Mülheimer Dramatikerpreis, Berliner Theatertreffen und Osnabrücker Dramatikerpreis. Kurator des Festivals OFFENE WELT in Ludwigshafen (2015), des Iberoamerikanischen Theaterfestivals ADELANTE in Heidelberg (2017) und des Gastlandes Südkorea beim Heidelberger Stücke-markt (2018). Bislang kamen fünf seiner Theatertexte zur Uraufführung.

Martin Maria Blau – Dozent und Mentor Schauspiel (Grundlagen / Szenische Improvisation): Regisseur, Schauspieler, Coach und Dozent in München, Berlin und Hamburg sowie in der Schweiz. Er spielte unter anderem in Filmen wie »Ginger und Fred« (Federico Fellini), »Europa, Europa« (Agnieszka Holland) und »Die Zweite Heimat« (Edgar Reitz) sowie in zahlreichen TV-Produktionen. Er lehrte u. a. an der Fachhochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg, an der Universität Hamburg, an der Hochschule in Bern und an der Schule für Schauspiel Hamburg. Seit Januar 2013 Dozent an der ADK.

Rolf Bolwin – Dozent Dramaturgie / Schauspiel / Regie (Theater bei Tageslicht, Bühnenrecht): Von Beruf Rechtsanwalt, 1992 – 2016 Geschäftsführender Direktor des Deutschen Bühnenvereins – Bundesverband Deutscher Theater und Orchester. 1982 – 92 beim Deutschlandfunk. Herausgeber des Kommentars zum Bühnen- und Orchesterrecht (Decker-Verlag). Seit 2017 mit »stadtpunkt kultur« und als Rechtsanwalt beratend tätig. Mitglied in verschiedenen Gremien von Sozialversicherungen für KünstlerInnen, u. a. Vorsitzender des Beirats der Künstlersozialkasse. Lehraufträge u. a. am Mozarteum (Salzburg), an der Bayerischen Theaterakademie August Everding, der Ludwig-Maximilians-Universität in München sowie der ADK.

Nils Brück – Dozent (Schauspiel): Schauspieler und Regisseur, Studium an der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch«. Schauspieler an zahlreichen Theatern in Deutschland (Rostock, Schwerin, Cottbus, Berlin etc.). Momentan arbeitet Brück am Theater Heilbronn. Seit 1999 ist er regelmäßig auch als Regisseur tätig und ist seit 2009 Dozent an der ADK.

Ingoh Brux – Dozent Dramaturgie / Schauspiel / Regie (Lektürekurs): Dramaturg u. a. am Ulmer Theater, Staatstheater Kassel, Theater Dortmund und Düsseldorf Schauspielhaus. Als Lehrbeauftragter unterrichtete er an der Essener Folkwang Universität der Künste und der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Von 2006 bis 2018 Chefdramaturg und Stellvertretender Schauspielintendant des Nationaltheater Mannheim. Seit der Spielzeit 2018 / 19 Chefdramaturg

und Stellvertretender Schauspielintendant vom Schauspiel Stuttgart.

Oliver Bukowski – Dozent für Dramaturgie und Regie (Wort und Wirkung): Autor. Gastprofessor von 1999 – 2010 an der Universität der Künste Berlin, Studiengang Szenisches Schreiben. Seit 2004 Dozent im Studiengang des Szenischen Schreibens in Graz / Österreich (uniT / Karl-Franzens-Universität). DozentanderADK in Ludwigsburg seit 2012. Auszeichnungen als Autor: Gerhart-Hauptmann-Preis, Mülheimer Dramatikerpreis, Lessing-Förderpreis und andere.

Philip Bußmann – Dozent Regie (Theater- und Medientechnologie): Videokünstler und Bühnenbildner. Studium Bühnen- und Kostümbild an der ABK Stuttgart, arbeitete acht Jahre für die renommierte »Wooster Group«, gestaltet Bühnenvideos für internationale Tanz- und Theaterproduktionen sowie eigene Installations- und Filmprojekte. Arbeitet an Theaterhäusern in Hamburg, Bochum, Frankfurt, Berlin, München, New York, London und bei der Ruhrtriennale, unter anderem mit William Forsythe, Luk Perceval sowie Ulrich Rasche.

C Hans D. Christ – Dozent Dramaturgie / Schauspiel / Regie (Theater bei Tageslicht, Kuratorisches): Co-Direktor des Württembergischen Kunstvereins Stuttgart. Studierte Kunst und Literaturwissenschaften, bis 1996 als Künstler tätig. 1996 gründete er zusammen mit Iris Dressler den »hArtware medien kunst verein« Dortmund. Kurator großer Ausstellungen (u. a. in Seoul, Barcelona, Rijeka, Kroatien) und Einzelausstellungen bedeutender Künstler (u. a. Stan Douglas, Ines Doujak, Alexander Kluge), teilweise mit Iris Dressler gemeinsam. Ein Hauptfokus seiner Arbeit liegt auf größeren Gruppenausstellungen zur Auseinandersetzung mit der historischen, aktuellen, politischen, globalen und diskursiven Dimension konzeptioneller Kunst (u. a. »Die Bestie ist der Souverän« (2015, auch MACBA, Barcelona / Spanien), die ausgezeichnet wurde als »Beste Ausstellung des Jahres« von der AICA, der internationalen Vereinigung der Kunstkritiker.

D Andreas Dresen – Dozent Schauspiel (Filmregie): Film- und Theaterregisseur, studierte Regie an der Hochschule für Film und Fernsehen »Konrad Wolf« in Potsdam-Babelsberg, Meisterschüler von Günther Reisch an der Akademie der Künste Berlin. Film: »Stilles Land«, »Halbe Treppe«, »Wolke 9«, »Als wir träumten«

u. a. Erhielt zahlreiche Filmpreise in Cannes, Berlinale, Deutschen Filmpreis, Grimme-Preis, Bayerischen Filmpreis. Als Theaterregisseur inszenierte er in Cottbus, Leipzig, am Deutschen Theater Berlin, Opernregie führte er in Basel, Potsdam und an der Bayerischen Staatsoper.

E Peter Eckert – Dozent und Mentor Schauspiel: Studierte Philosophie an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main und Theaterregie an der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg. Er arbeitete als Schauspiel-Quereinsteiger und Regieassistent an verschiedenen Theatern wie dem Schauspiel Frankfurt, dem Nationaltheater Mannheim, dem Wiesbadener Staatstheater und dem Maxim Gorki Theater Berlin. Zahlreiche Arbeiten mit seiner von ihm 2005 gegründeten Theatergruppe »Wunschmaschinen«.

Andreas Eckhardt – Dozent Schauspiel (Chor): Musikpädagoge, Kirchenmusiker und Dirigent. Dozent an den Abteilungen Musik und Kultur- und Medienbildung der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg, Leiter des Hochschulchores (Kooperation ADK / PH) und des Hochschulorchesters. Mitarbeit bei Trimum e.V. (Bundespreis Kulturelle Bildung 2016). Interkulturelle, interreligiöse und intermediale Ensembleprojekte. Musikpädagogische Veröffentlichungen zu Neuer (Chor-) Musik.

Peter Eckert
(Dozent und Mentor)



Die ausführlichen Viten unserer Lehrenden, Gastdozent*innen und Gäste finden Sie auf der Website unter www.adk-bw.de.

Prof. Ludger Engels – Studiengangsleitung Regie, Dozent und Mentor: Der Regisseur und Musiker Ludger Engels wurde neben seinen Opern- und Schauspielproduktionen besonders durch interdisziplinäre Projekte international bekannt u. a. die Uraufführung von »Alzheimer« für Schauspieler und Sänger in Bern, das Raum-Klang-Projekt »Tempi Agitati« in Stuttgart und San Diego, »Aachen Musicircus on Europas 1–5« (John Cage), das Camus-Projekt »Terror.Revolte.Glück.« (in Zusammenarbeit mit dem Aachener Kunstverein und dem Ludwigforum für internationale Kunst), »Tomorrow maybe, Überleben in Diktaturen« in Phnom Phen/Kambodscha und Aachen. Für die Kunstfestspiele in Hannover entstanden die Klanginstallation »Chorus« mit 400 Sängern und das Musiktheater »Semele Walk« in der Couture von Vivienne Westwood, mit dem er 2013 das Sydney Festival und das Tongyeong Musicfestival in Korea eröffnete. Seine letzten Arbeiten sind »Tristan und Isolde« in Bern, die Uraufführung »Die Vorübergehenden« an der Bayerischen Staatsoper in München, das Musiktheater »Returning Home« nach Monterverdis »Ulisse« im Dialog mit alter koreanischer Musik in Korea und Berlin, Händels Oratorium II »Trionfo« als Klanginstallation im Aachener Dom und in einer Bühnenfassung im Theater Aachen. In der Pinakothek der Moderne in München war seine Installation »Re_Intolleranza« zu sehen, und das Reiss-Engelhorn-Museum in Mannheim hat seine Videoinstallation »Boasted Fire« gezeigt. Ludger Engels war bis 2013 Chefregisseur und stellvertretender Intendant am Theater Aachen. Seit 2015 ist er an der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg als Studiengangsleiter und Mentor für Regie tätig.



Beret Evensen – Dozentin Dramaturgie (Bürgertheater): Dramaturgin am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg, den Münchner Kammerspielen, am Schauspielhaus Zürich, dem Schauspiel Hannover und am Staatsschauspiel Dresden, wo sie u. a. zahlreiche Inszenierungen der Dresdner Bürgerbühne dramaturgisch begleitete. Seit 2016 freie Dramaturgin u. a. am Düsseldorfer Schauspielhaus. Lehrbeauftragte für Dramaturgie an der Hochschule für Bildende Künste Dresden und seit 2015 an der ADK.

Salomé Feth – Dozentin Schauspiel (Sprechen): Sprecherin und Kommunikationspädagogin, Studium der Musik, Sport sowie Sprechkunst und Kommunikationspädagogik (HfMDK Stuttgart). Weiterbildung in Schauspieltechniken und asiatischen Kampfkünsten, Hospitanzen bei Bühnen- und Filmproduktionen. Zahlreiche Auftritte mit dem Kabarettensemble Trio Furioso und der A Capella Formation D’aCHORD, die sie beide mitgründete. Dirigentin von verschiedenen Chor- und Orchesterprojekten, Konzeption/Regie szenisch-musikalischer Programme für A Capella Ensembles. Gründerin und Leiterin der Gesangsschule Acting Voice. Dozentin/Coach für Führungskräfte und Mitarbeiterführung. Dozentin am Graduiertenkolleg der Goethe Universität Frankfurt (Fachbereich Medizin). Seit dem Sommersemester 2017 ist sie Dozentin für Sprechen im Studiengang Schauspiel an der ADK.

Andreas Fischer – Dozent Schauspiel (Gesangsunterricht): Der Bass Andreas Fischer studierte Gesang, Schulmusik und Germanistik in Stuttgart, Wien und Tübingen. Zentraler Aspekt seiner Arbeit ist die intensive Auseinandersetzung mit Neuer Musik. Dabei ist ihm die enge Zusammenarbeit mit den Komponisten besonders wichtig. Als Mitglied der Neuen Vocalsolisten Stuttgart hatte er Teil an unzähligen Uraufführungen, Rundfunkproduktionen und CD-Aufnahmen. Sein besonderes Interesse gilt dem Musiktheater: Als Solist ist er gefragter Partner diverser Opernhäuser, Ensembles und Komponisten. In zunehmenden Maße widmet er sich auch der pädagogischen Arbeit und gestaltet Workshops und Masterclasses für Vokalensembles an renommierten Instituten und Akademien wie den Darmstädter Ferienkursen, IMPULS Graz, der Stuttgarter Musikhochschule und dem Californian Institute of the Arts.

Jens Groß (li.) und Ludger Engels (re.) (Studiengangsleitung und Mentoren). Norman Schock (hinten. Leitung Studienbüro und Prüfungsamt)

Christoph Fromm – Dozent Dramaturgie (Drehbuch): Studium an der Hochschule für Film und Fernsehen in München. Seit 1983 hauptberuflich als Drehbuchautor tätig, für Regisseure wie Dominik Graf, Friedemann Fromm und Torsten C. Fischer. Seit 2002 Leiter der Drehbuchabteilung an der Filmakademie Baden-Württemberg. Zahlreiche Preise, u. a. Deutscher Drehbuchpreis (2006), International Emmy Award (2009) und Adolf-Grimme-Preis (2010) für den ZDF-Dreiteiler »Die Wölfe«. Fromm hat mehrere Bücher veröffentlicht und gründete 2006 den Primero-Verlag. Zuletzt erschienen »Stalingrad – Die Einsamkeit vor dem Sterben« (2013) sowie »Amoklauf im Paradies« (2016).

Thomas Goerge – Dozent Regie / Dramaturgie (Bühnenbild): Künstler, Regisseur und Bühnenbildner, studierte an der Universität für angewandte Kunst Wien in der Meisterklasse für Bühnen- und Filmgestaltung. Er arbeitete für die Regisseure Dimitter Gotscheff, Christof Nel, Jan Neumann, Christoph Schlingensiefel u. a. an den Schauspielhäusern in Köln, Frankfurt am Main, Bochum, am Thalia Theater Hamburg, an der Deutschen Oper Berlin, der Staatsoper Unter den Linden, der Ruhrtriennale und den Bayreuther Festspielen. Er war u. a. beim Holland Festival Amsterdam, den KunstFestSpielen Herrenhausen, dem Theatertreffen Berlin, der Kulturhauptstadt und der Biennale Venedig mit eigenen Projekten vertreten. Seit 2014 Inszenierungen u. a. an der Staatsoper Berlin, Theater Trier, Mucca München und Oper Halle. Seit 2015 an der ADK.

Heike Marianne Goetze – Dozentin Dramaturgie / Schauspiel / Regie (Rhetorik): Regisseurin, studierte Regie an der Züricher Hochschule der Künste. Regiehospitanzen und -assistenzen unter anderem bei Luk Perceval und George Tabori. 2008 wurde sie für ihre Inszenierung »Spieltrieb« von der Körber-Stiftung als »Beste Nachwuchsregisseurin« ausgezeichnet. Als Regisseurin arbeitet sie an den Schauspielhäusern in Zürich, Essen, Tübingen, Bochum und Hannover.

Prof. Tobias Grauer – Dozent Sprechen und Körper-Stimm-Training (Leitung): Studium der Germanistik und Philosophie an der Universität Tübingen sowie Sprechkunst und Kommunikationspädagogik an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. Er ist Dozent für Sprecherziehung an der ADK, an der Schauspielschule Krauss in Wien, an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart und beim Knabenchor Collegium Iuvenum Stuttgart. Er arbeitet als freier Stimm- und Rhetoriktrainer.

Tobias Grauer (Leitung Sprechen und Dozent)



Mariann Grieshaber – Dozentin Schauspiel (Musik): Die Sopranistin Mariann Grieshaber studierte Schulmusik und Germanistik in Freiburg und entdeckte dabei ihre Leidenschaft für den klassischen Gesang. Nach Abschluss des Staatsexamens legte sie daher den Fokus auf ihre Stimme und studierte Operngesang in Trossingen und Karlsruhe. Durch ihr breit gefächertes Studium wurde sie sowohl im klassischen als auch im Pop-, Jazz- und Musicalgesang ausgebildet. Ihre stilübergreifenden Fähigkeiten ermöglichen ihr als Sängerin in vielen verschiedenen Genres tätig zu sein. Vor allem in den Bereichen Musical und Oratorium führten sie Engagements bereits nach Frankreich und Japan. Als Frontsängerin einer Jazz- sowie einer Rock’n’Roll-Band blickt sie außerdem auf zehn Jahre Bühnenerfahrung zurück.

Hon.-Prof. Jens Groß – Studiengangsleiter Dramaturgie, Dozent und Mentor: Seit 2018 Schauspieldirektor am Theater Bonn. Vorher u. a. Chef dramaturg und Stellvertreter des Intendanten am Schauspiel Köln, leitender Dramaturg am Maxim Gorki Theater Berlin. Chef dramaturg und Stellvertreter der Intendantin am Schauspiel Frankfurt. Diverse Lehraufträge und Gastprofessuren u. a. an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt, an der UdK Berlin, an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst »Felix Mendelssohn Bartholdy« Leipzig und am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Seit 2015/16 Studiengangsleitung und Mentor an der ADK.

Die ausführlichen Viten unserer Lehrenden, Gastdozent*innen und Gäste finden Sie auf der Website unter www.adk-bw.de.

Anna-Sophia Güther – Dozentin Dramaturgie (Lektüre Theatergeschichte): 1986 in München geboren, studierte Dramaturgie an der Bayerischen Theaterakademie August Everding und der LMU München. Als Dramaturgin seit 2011 am Theater Heidelberg, am Schauspiel Essen und am Staatstheater Wiesbaden engagiert; seither kontinuierliche Zusammenarbeit mit den Regisseuren Thorleifur Örn Arnarsson und Johanna Wehner. Sie erarbeitete diverse Roman-Adaptionen und arbeitet seit Herbst 2018 als Dramaturgin für das Nationaltheater Mannheim.

H Anna Haas – Dozentin Dramaturgie / Schauspiel / Regie (Aufführungs- & Inszenierungsanalyse): Dramaturgin, Studium der Germanistik, Theaterwissenschaft und Kulturwissenschaft an der Freien Universität und an der Humboldt-Universität in Berlin. Dramaturgin am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg, am Landestheater Tübingen, am Schauspiel Hannover, am Schauspiel Essen und am Schauspielhaus Bochum. Von 2013-2018 Dramaturgin am Schauspiel Stuttgart und arbeitete dort unter anderem mit Kay Voges, René Pollesch, Stefan Pucher und SheShePop. Ab der Spielzeit 2018/19 Stellvertretende Schauspielregisseurin und Chefdramaturgin am Badischen Staatstheater Karlsruhe.

Andrea Hancke – Dozentin Schauspiel (Sprechen): Studierte Sprecherziehung an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. Als Sprechdozentin arbeitete sie unter anderem an der MuK Wien und der Zürcher Hochschule der Künste. Regelmäßig ist sie im Rahmen von Coachings und Workshops für verschiedene Firmen tätig, an Allgemein Bildenden Schulen, am Lehrerseminar sowie an beiden Stuttgarter Musicaltheatern. In ihren eigenen künstlerischen Projekten geht es vor allem um die Begegnung von Musik und Sprache. Seit 2018 lehrt sie an der ADK.

Matthias von Hartz – Dozent Dramaturgie / Schauspiel / Regie (Theater bei Tageslicht, Kuratorisches und Festivals): Festivalkurator und Regisseur. Studierte Volkswirtschaftslehre an der London School of Economics and Political Science und der Universität Nürnberg, danach Regie an der Hamburger Theaterakademie. Gemeinsam mit Tom Stromberg leitete er das Theaterfestival »Impulse« in Nordrhein-Westfalen (2006 – 2011) und verantwortete das Internationale Sommerfestival auf Kampnagel Hamburg (2007 – 12). Für die Berliner Festspiele kuratierte er von 2012 bis

2016 das inzwischen eingestellte internationale Festival »Foreign Affairs«. Seit 2016 ist Matthias von Hartz Co-Kurator für internationale Produktionen des Athens & Epidaurus Festivals. 2018 übernahm er das Zürcher Theaterspektakel.

Prof. Benedikt Haubrich – Studiengangsleiter und Mentor Schauspiel, Dozent Schauspiel und Regie: Studium Schauspielregie am Max Reinhardt Seminar in Wien. Er war Regieassistent an der Schaubühne am Lehniner Platz. Inszenierungen am Theater Dortmund, an der Schaubühne und am Thalia Theater Hamburg. Seine Theaterstücke »Kaltes Land Heißes Land Heiliges Land« (Uraufführung Staatstheater Kassel), »Stromabwärts« (Uraufführung Luzerner Theater) und »Das Maß der Verlässlichkeit« (Staatstheater Kassel) sind bei Jussenhoven & Fischer verlegt.

Nina Haun – Dozentin Schauspiel (Filmschauspiel / Casting): Casting Director. Verantwortlich für die Besetzung zahlreicher, u. a. mehrfach preisgekrönter Spiel- und Kinofilme (u.a. Toni Erdmann von Maren Ade). Sie erhielt eine Nominierung für den Grimmepreis 2009 und wurde sowohl mit dem Deutschen Castingpreis (2009) als auch dem Castingpreis der DaFf (2013) ausgezeichnet. 2017 wurde ihr der First Steps Ehrenpreis verliehen. Als Gastdozentin unterrichtet sie u. a. an der Filmakademie Baden-Württemberg, der HMS, der Filmuniversität Babelsberg, der ADK, der ZHDK und der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch« Berlin. Sie ist Mitherausgeberin der »Schauspielerbekenntnisse« (Verlag UVK 2007) und Mitglied im ICDN (International Casting

Nina Haun (Dozentin Schauspiel)



Directors Network). Nach ihrem Magisterstudium gründete und führte sie zwei freie Kleintheater, war an der Filmakademie Baden-Württemberg für die Abteilungen Filmschauspiel und Szenenbild zuständig und leitete das akademieinterne Castingbüro.

Boris Hegenbart – Dozent Regie (Raum & Klang): freischaffender Komponist und Musiker für elektroakustische Musik und Klang-Kunst. Absolvent des Instituts für elektroakustische Musik und elektronische Medien Wien (ELAK) / Schwerpunkt Live-Elektronik an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien. Sound-Installationen, elektroakustische Konzerte und Performances sowie Kompositionen für Theater, Tanz und experimentelle Video-Kunst. Er gibt Workshops und Vorlesungen in Österreich, Schweiz, Deutschland, USA, Russland und Japan. Zahlreiche Kollaborationen mit bildenden Künstlern, Solisten, Ensembles und Improvisationsmusikern. Sounddesign für verschiedene Agenturen.

Jan Hein – Dozent Dramaturgie / Regie / Schauspiel (Lektürekurs Gegenwart / Poetologie): Von 2013 mit Beginn der Intendanz von Armin Petras bis 2018 Chefdramaturg am Schauspielhaus Stuttgart. Ab 2018 Chefdramaturg bei den Ruhrfestspielen Recklinghausen. Zuvor Dramaturg u. a. an den Schauspielhäusern Hamburg, Frankfurt und Köln. Er arbeitete u. a. mit Jürgen Gosch, Dimitter Gotscheff, Laurent Chétouane, Sebastian Hartmann, Karin Beier, Jürgen Kruse, Jan Bosse, Schorsch Kamerun, Dieter Giesing, Viktor Bodo, Katie Mitchell, Stefan Pucher, Robert Borgmann, Armin Petras, Stefan Kimmig, Frank Castorf, Jossi Wieler und Kay Voges zusammen.

Barbara Higgs – Dozentin Dramaturgie (Theater bei Tageslicht, Sponsoring / Fundraising): Leiterin Fundraising & Development am Schauspielhaus Zürich seit 2012/13. In Australien geboren, wuchs in Österreich auf. Studierte zunächst Ethnologie in Wien und arbeitete von 1984 bis 1997 als Presseverantwortliche der Österreich Werbung in Italien, den USA und in Deutschland. Von 1997 bis 1999 Pressesprecherin der Wiener Festwochen (Intendanz Bondy/Kehr/Völckers). Von 1999 bis 2001 persönliche Referentin von Intendant A. Pereira am Opernhaus Zürich. Von 2001 bis 2005 leitete Barbara Higgs die Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, später auch Sponsoring & Fundraising am Schauspielhaus Zürich. Von 2005 bis 2012 Pressesprecherin und Leiterin PR beim Lucerne Festival.

Benjamin Hille – Dozent Schauspiel (Szenenstudium): Schauspieler und Regisseur, Schauspielstudium an der

Benedikt Haubrich (Studiengangsleitung und Mentor)



Hochschule für Musik und Theater Hannover. Bis 2010 fest engagiert an den Stadttheatern in Kaiserslautern, Heilbronn und Heidelberg. Seitdem freischaffend, Inszenierungen u. a. am Deutschen Theater Göttingen, Studio Theater Stuttgart, Theater Baden-Baden und in der kommenden Saison am Alten Schauspielhaus in Stuttgart. Diverse Solo-Stücke. Schauspielendozent an der Opernschule der HMDK Stuttgart.

Carolin Hochleichter – Dozentin Dramaturgie / Regie (Themenmodul Gegenwart, »Autor im Fokus«): Als Dramaturgin und Kuratorin in verschiedenen Zusammenhängen tätig, u. a. Leitung des internationalen Theaterfestival »transeuropa«, Mitarbeit bei Matthias Lilienthal am HAU. Sie leitete mit Hannah Hurtzig die »Mobile Akademie« und den »Schwarzmarkt für Nützliches Wissen und NichtWissen« und war Dramaturgin bei Barbara Mundel am Theater Freiburg und später bei den Berliner Festspielen, zunächst für das Foreign Affairs Festival (2012-2016) dann für das Programm Immersion. Seit 2016 ist sie freiberuflich als Dramaturgin für die Ruhrtriennale tätig und 2019 zudem Ko-Kuratorin für das internationale Programm des Athens & Epidaurus Festivals.

Volker Hochwald – Dozent Schauspiel (Aikido und Fitnessstraining): Ausgebildeter Tacfit Field Instructor und Aikido-Meister (5. Dan Dento Iwama Ryu), trainiert diese japanische Selbstverteidigungs-Kunst seit seinem fünfzehnten Lebensjahr. Als professioneller Aikido-Trainer für Erwachsene und Kinder lehrt er auf überregionalen Seminaren. Der extrem Kampfsport orientierte Stil des Iwama Ryu verlangt hohen Körperinsatz und ist besonders gut dazu geeignet, Bewegungsabläufe zu verstehen und die Selbstwahrnehmung intensiv zu trainieren.

Die ausführlichen Viten unserer Lehrenden, Gastdozent*innen und Gäste finden Sie auf der Website unter www.adk-bw.de.

K Eleonore Kalisch – Dozentin Dramaturgie / Regie (Performancetheorien / Mediendramaturgie / Themenmodul): Theater-, Kultur- und Medienwissenschaftlerin. Studium der Theaterwissenschaft, Kulturwissenschaft und Slawistik. Tätig als Dramaturgin am Landestheater Halle, am Gorki-Theater Berlin und am Deutschen Theater Berlin. Seit 2000 regelmäßige Gastprofessuren an der Humboldt-Universität zu Berlin und an der Universität Leipzig. 2012 – 15 Leiterin des Lehrgebiets Mediendramaturgie und -performanz an der Humboldt-Universität Berlin. Seit 2010 unterrichtet sie an der ADK. Publikationen (Auswahl): »Sprachspiele als Machtspiele« (1999); »Theaterkrieg und histrionischer Körper. Der Pietismus und die Ansätze zu einer kommunikativen Habitus-Ethik im späten 17. und frühen 18. Jahrhundert« (2000); »Von der Ökonomie der Leidenschaften zur Leidenschaft der Ökonomie. Adam Smith und die Actor-Spectator-Kultur im 18. Jahrhundert« (2006); »Der dramaturgische Blick. Potenziale und Modelle von Dramaturgie im Medienwandel« (2014, Mitherausgeberin).

Andrea Koschwitz – Dozentin Dramaturgie (Themenmodul): Theaterwissenschaftlerin und Dramaturgin. Seit 1984 Theaterarbeit als Schauspiel dramaturgin in Karl-Marx-Stadt / Chemnitz, Schwerin und an der Berliner Schaubühne. Ab 1998 arbeitete sie in der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz unter anderem mit Castorf, Marthaler und Gotscheff. Chef dramaturgin am Staatsschauspiel Dresden und am

Maxim Gorki Theater Berlin, u. a. Dramaturgin von Goethes »Werther« (Regie: J. Bosse), Flaubert »Madam Bovary« (Regie: Nora Schlocker), Kleists »Prinz Friedrich von Homburg« (Regie: Armin Petras), Shakespeare »Hamlet« (Regie: Tilmann Köhler). Seit 2013 Dramaturgin am Residenztheater München, u. a. Hašek »Švejk« (Regie: F. Castorf), Bergman »Schlangenei« (Regie: A. Lenk), Heiner Müller »Zement« (Regie: D. Gotscheff), Weiss »Marat/Sade« (Regie: Tina Lanik). Seit 2002 Lehraufträge für Dramaturgie an der Freien Universität Berlin, den Universitäten Wien und Salzburg, der Otto Falkenberg Schule München, der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch« Berlin sowie der ADK.

L Johannes Lachermeier – Dozent Dramaturgie / Schauspiel / Regie (Theater bei Tageslicht, Marketing und Social Media): Studierte nach einer Ausbildung zum Buchhändler Literatur- und Theaterwissenschaft an der LMU München. 2008 – 15 Referent für Online-Kommunikation an der Bayerischen Staatsoper. Als Dozent unterrichtete er u. a. an der LMU München und der Theaterakademie August Everding. 2016 – 18 Leitung der Abteilung Kommunikation der Theaterakademie August Everding. Als freier Berater im Bereich Social Web arbeitete er u. a. für die Bayreuther Festspiele. Seit 2018/19 Direktor Kommunikation an der Staatsoper Stuttgart.

Cesy Leonard – Dozentin Dramaturgie / Schauspiel / Regie (Künstlerische Strategien): Filmemacherin und Chefin des Planungsstabs des Zentrums für Politische Schönheit (ZPS), begann ihre künstlerische Laufbahn als Graffitiartist in Stuttgarts Straßen und S-Bahnen. Sie war eine der wenigen Frauen in der Stuttgarter Hip-Hop-Szene. In der Frauen-Crew »No Frills« rappte sie und war deutschlandweit auf Tour. Erstes Engagement als Schauspielerin 2001 als durchgehende Rolle in einer ARD-Serie. Danach weitere Engagements in TV und Film. Dem eigentlichen Streben nachgehend, mit Kunst der Realität etwas entgegensetzen, begann sie Regie (Film) zu führen. 2010 traf sie auf das ZPS, leitete das Filmdepartment und ist Teil des kreativen Kernteams. Ihr Film »Schuld – die Barbarei Europas« gewann 2012 den Web Video Award. »Montags Tanzen« lief 2015 u. a. auf dem Max Ophüls Festival in Saarbrücken.

Wolfram Lotz – Dozent Dramaturgie (Autor*innen im Fokus): Geboren 1981 in Hamburg, studierte Literatur-, Kunst- und Medienwissenschaft in Konstanz und

Literarisches Schreiben am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. 2011 gewann er mit »Der große Marsch« u. a. den Kleistförderpreis und den Publikumspreis des Berliner Stückemarktes. In der Kritikerumfrage von »Theater heute« wurde er zum Nachwuchsdramatiker des Jahres gewählt. Nach dem Erfolg von »Einige Nachrichten an das All« erhielt er 2012 den Dramatikerpreis des Kulturkreises der Deutschen Wirtschaft und 2013 den Kasseler Förderpreis für Komische Literatur. »Die lächerliche Finsternis« wurde 2015 zum Berliner Theatertreffen und zu den Mülheimer Theatertagen eingeladen. Im selben Jahr erhielt Wolfram Lotz den Nestroypreis für das Beste Stück und wurde in der Kritikerumfrage von »Theater heute« zum Dramatiker des Jahres gewählt.

Martin Lüdke – Dozent Dramaturgie / Schauspiel / Regie (Einführung in die Hegelsche Ästhetik): Literaturkritiker (Spiegel, Zeit, Rundfunk u. a.) und Literaturwissenschaftler. 1976 – 78 Wissenschaftlicher Rat am SOWI, München; 1978 – 84 Professor für Neuere Deutsche Literatur (J.W. Goethe-Universität Frankfurt); Gastprofessuren in den USA; Courtesy Professor an der University of Florida, Gainesville. 1986 – 09 Literaturredakteur des Hessischen Rundfunks und des Südwestrundfunks. Mitglied div. Jurys; Vorsitzender des Kuratoriums des Deutschen Literaturfonds bis 2014; Mitglied des PEN. Veröffentlichungen u. a.: »Philosophische Salons. Frankfurter Dialoge VIII«, hrsg. von E. Schweeger, 2009; »Meine Moderne. Bausteine zu einer persönlichen Literaturgeschichte«, 2011; Hg.: »Schöne Stellen. Musik in der Literatur«, 2012.

M Prof. Dr. Peter W. Marx – Dozent Dramaturgie / Regie / Schauspiel (Theatergeschichte / Rezeptionsgeschichte Antike / Theatermodelle der Gegenwart): Theaterwissenschaftler und Geschäftsführender Direktor des Instituts für Medienkultur und Theater sowie der Theaterwissenschaftlichen Sammlung der Universität zu Köln. Bekannt ist Marx vor allem für seine kulturwissenschaftlich geprägte theaterhistoriographische Forschung zur metropolitanen Kultur am Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts und zu Max Reinhardt sowie für seine Forschung zu Shakespeare in Performance, vor allem zu Hamlet als Figur kultureller Mobilität. 2018 erschien sein neues Buch »Hamlets Reise nach Deutschland« (Berlin, Alexander Verlag).

Helge Musial – Dozent Körpertraining: Professor für Tanz an der Universität Mozarteum in Salzburg. Er unterrichtete Theater- und Schauspielstudent*innen u. a. an der Teesside University und dem Dartington College of Arts in England, der Hochschule der Künste Bern und der Universität der Künste Berlin. Als Choreograph tätig u. a. am Staatstheater Karlsruhe, Berliner Staatsoper, dem Maxim Gorki Theater, der Schaubühne am Lehniner Platz und in Korea am National Drama Theatre Seoul.

N Hon.-Prof. Christof Nel – Dozent und Mentor Regie: Christof Nel begann als Schauspieler. Seit 1974 Schauspielregisseur, u.a. in Köln, Frankfurt, Stuttgart, Basel, Hamburg und Berlin. Mehrmals Einladungen zum Theatertreffen und diversen Festivals. Freie Projekte mit Schauspielstudent*innen und geistig Behinderten. Interdisziplinäre Arbeiten z. B. mit der TanzCompany von William Forsythe. Seit den 90er Jahren inszeniert er auch Opern. Seit 2000 entstehen die Theater- und Opernarbeiten zusammen mit Martina Jochem u. a. in Stuttgart, Frankfurt, Berlin, Düsseldorf, München, Hannover, Genf, Lissabon, Venedig. Neben der Regietätigkeit Fortbildung zum Supervisor am Fortbildungsinstitut für Supervision Münster FIS. Seit 1997 ist er Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Supervision DGSv. Er war langjähriger Professor und Gastprofessor in Essen, München und Hamburg. Workshops und Masterclasses mit RegisseurlInnen und SängerInnen im In- und Ausland. 2012 – 2016 Studiengangsleiter für Theaterregie der ADK.

O Katharina Oberlik – Dozentin Zeitgenössische Performance: Performerin und Regisseurin, studierte Theater-, Film und Fernsehwissenschaften in Frankfurt und Angewandte Theaterwissenschaften in Gießen. Als langjähriges Mitglied und Mitgründerin des Performancekollektivs »She She Pop« kreiert sie inzwischen eigene Stücke und Produktionen (zuletzt: »Hamlet Who« von und mit Inner Rise, »Das Gender_ding« mit Hajusom und »School of Normal« bei New Hamburg, Hamburger Schauspielhaus). Als Dozentin vermittelt sie zeitgenössische Performance an der Theaterakademie Hamburg und an der ADK. Seit 2010 initiiert und leitet sie die ghettoakademie Hamburg mit dem interkulturellen Jugendensemble Inner Rise, welches mit Videos, Theaterstücken und interaktiven Performances an die Öffentlichkeit tritt.

Christof Nel (Dozent und Mentor)



Die ausführlichen Viten unserer Lehrenden, Gastdozent*innen und Gäste finden Sie auf der Website unter www.adk-bw.de.

P Szidonia Pákozdy – Dozentin Bühnen- und Kostümbild: Ausbildung zur Damenschneiderin. Studium der Kunstgeschichte und Germanistik. Freie kostümbildnerische Tätigkeiten am Zimmertheater Tübingen, Lehrtätigkeit an der Stuttgarter Modeschule Holzenbecher, Mitarbeit in der Textilrestaurierung des Württembergischen Landesmuseums. Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Referat Staatliche Schlösser und Gärten. Mitarbeit zur Einrichtung des Modemuseums im Württembergischen Landesmuseum. Textilrestauratorin Lindenmuseum Stuttgart. Seit 2008 Dozentin der ABK.

Truike van der Poel – Dozentin Schauspiel (Gesangsunterricht): Die niederländische Mezzosopranistin Truike van der Poel studierte zunächst Altphilologie in Leiden, anschließend Chorleitung und Gesang in Rotterdam und Den Haag. Ihre Neugier nach Unbekanntem führte sie im Laufe der Jahre immer mehr zu zeitgenössischer Musik und experimentellem Musiktheater, ohne dass dabei die Verbindung zur alten und klassischen Kammermusik verloren ging. Truike van der Poel ist seit 2007 Mitglied der Neuen Vocalisten Stuttgart und in dieser Besetzung auf vielen internationalen Festivals und Konzertserien zu Gast. Darüber hinaus ist und wird sie besonders gerne als Vokal-Solistin der zeitgenössischen und improvisierten Musik verpflichtet.

Hon.-Prof. Christiane Pohle – Studiengangsleiterin und Dozentin Schauspiel (Szenenstudium): Regisseurin. Schauspielausbildung in Hamburg, seit 1999 Regietätigkeit, u. a. Schaubühne Berlin, Sophiensæle Berlin, TIF Dresden, Theater Freiburg, Schauspielhaus Zürich, Salzburger Festspiele, Kampnagel Hamburg, Kammerspiele München, Burgtheater Wien, Schauspielhaus Düsseldorf, Theater Basel, Centraltheater Leipzig. Dozentin für Schauspiel und Regie u. a. UdK Berlin, Hochschule für Musik und Theater Hamburg, Falckenbergschule München sowie an der Akademie für Darstellende Kunst in Ludwigsburg. 2012–2019 Studiengangsleiterin Schauspiel an der ADK.

R Christina Rast – Dozentin Regie / Schauspiel und Mentorin Regie: Regisseurin. Zusammenarbeit als Regieassistentin u. a. mit Christoph Marthaler, Christoph Schlingensief und Andreas Kriegenburg. Seit 2003 freie Regisseurin u. a. am Schauspielhaus Zürich, Luzerner Theater, Schauspiel Hannover, Schauspielhaus Graz, Residenztheater München, Thalia Theater Hamburg, Staatsschauspiel Dresden



Christiane Pohle (Dozentin Schauspiel)

und am Theater Aachen. Regelmäßige Zusammenarbeit mit ihrer Schwester, der bildenden Künstlerin, Bühnen- und Kostümbildnerin Franziska Rast.

Annette Reschke – Dozentin Dramaturgie / Schauspiel / Regie (Theater bei Tageslicht, Verlagsrecht): Studium der Germanistik, Alten Geschichte und Kunstgeschichte in Freiburg und Berlin, währenddessen Arbeit für Filmfirma (TeleCulture, New York), am Theater (Freiburger Theater) und für Theaterverlag (Fischer Theaterverlag). Lektorin und Lizenzspezialistin, vor allem für Theater und Choreographie, im Verlag der Autoren, Frankfurt. Vorsitzende der Autorenstiftung Frankfurt, Vorstandsmitglied des Literaturhaus Frankfurt, Mitglied der Bühnenkommission des Deutschen Bühnenverlegerverbandes.

Theo Roos – Dozent Dramaturgie / Schauspiel / Regie (Ästhetik der Existenz): Musik, Philosophie und laufende Bilder sind seine Leidenschaften und verwirklichen sich in verschiedener Gewichtung in seiner Arbeit: in Dokumentarfilmen mit szenischen Elementen, in kurzen Filmessays, in musikalisch fundierten Performances, konzertanten Lesungen, Hörstücken fürs Radio und im Schreiben. Das Studium (Philosophie, Germanistik, Sport), die Begegnung mit der indischen Kultur, die Lehrerausbildung und acht Jahre wissenschaftliche Arbeit am philosophischen Institut der Ruhr-Universität bilden dabei die Basis. Seit 2004 Dozent an der Internationalen Filmschule Köln.



Truike van der Poel (Dozentin Musik)

Die ausführlichen Viten unserer Lehrenden, Gastdozent*innen und Gäste finden Sie auf der Website unter www.adk-bw.de.

S Ingo Sawilla – Dozent Dramaturgie / Schauspiel / Regie (Theater bei Tageslicht, Marketing und Social Media): Studierte Germanistik und Theaterwissenschaft. Während des Studiums bereits Arbeit für das Münchner Volkstheater sowie Theaterprojekte und Festivals. Seit 2009 Öffentlichkeitsarbeit für zahlreiche Institutionen, Festivals und freie Projekte im In- und Ausland mit Schwerpunkt Theater, Oper und Tanz, u. a. für die Berliner Festspiele, die KunstFest-Spiele Herrenhausen und das Festival Impulse. Von 2011-17 (Intendanz M. Kušej) am Residenztheater zuständig für Online-Kommunikation und Pressearbeit. Zahlreiche Workshops und Vorträge im Bereich Online-Kommunikation für Kultureinrichtungen, beratend tätig, u. a. für die Bayreuther Festspiele. Seit 2017/18 Leitung der Abteilung Kommunikation des Berliner Ensembles.

Ric Schachtebeck – Dozent Regie / Dramaturgie (Raum): Studium Bühnen- und Kostümbild an der Hochschule der Künste Berlin und am Pratt Institute New York sowie Modern Dance in Berlin, New York

Claudia Senoner
(Dozentin Körpertraining)



und Philadelphia. Einem Tänzer-Engagement beim Group Motion Dance Theatre / USA folgten eigene Workshop-, Regie-, Choreografie- und Performance-Projekte u. a. für das Theater am Turm Frankfurt / Main, die Berliner Festspiele. Lehraufträge in Hannover, Berlin und Utrecht. Chefbühnenbildner der Kammeroper Berlin und der Städtischen Bühnen Kiel. Er entwarf Film-, TV-, Messe- und Bühnen-Ausstattungen und Modeschauen.

Prof. Thomas Schadt – Dozent Filmschauspiel: Studierte an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin. 1983 gründete er die Filmproduktionsfirma »Odyssee« und ist seitdem als Dokumentarfilmer, Fotograf, Kameramann und Buchautor tätig. Für seine Arbeiten erhielt er zahlreiche Preise, darunter zwei Adolf-Grimme-Preise, den Deutschen Fernsehpreis, den Dokumentarfilmpreis Baden-Württemberg sowie den Friedrich-Baur-Preis für Film und Medienkunst der Bayerischen Akademie der Schönen Künste. 1991 Professor im Studienschwerpunkt Regie/Dokumentarfilm an der Filmakademie Baden-Württemberg, welcher er seit 2005 als künstlerischer Direktor und seit 2007 als alleiniger Geschäftsführer vorsteht. 2010 – 11 Geschäftsführer der ADK. 2015 / 16 künstlerische Leitung der Nibelungen-Festspiele Worms. Jurymitglied des Nachwuchspreises First Steps Awards und des Deutschen Fernsehpreises. Mitinitiator und Mitbetreuer der SWR Debüt-Reihe »Junger Dokumentarfilm«. Mitglied der Europäischen Filmakademie, der Deutschen Filmakademie und der Akademie der Künste (Berlin).

Clemens Schick – Dozent Schauspiel (Filmschauspiel): Schauspieler für Film, Fernsehen und Theater. Ausbildung in Berlin. Theaterengagements an den Schauspielhäusern in Hannover, Stuttgart, Hamburg, Schaubühne Berlin, Frankfurt. Filmschauspieler im In- und Ausland.

Christiane Schneider – Dozentin Dramaturgie / Schauspiel / Regie (Theater bei Tageslicht, Verlagsrecht): Begann ihre Theaterarbeit 1982 bei Claus Peymann am Schauspielhaus Bochum, mit dem sie 1986 an das Wiener Burgtheater wechselte. 1999 wurde sie von Gerard Mortier für den Schauspielbereich der Salzburger Festspiele engagiert, bevor Frank Baumbauer sie 2001 in die künstlerische Leitung der Münchner Kammerspiele holte. 2010 wurde sie die künstlerische Direktorin bei Johan Simons, mit dem sie gemeinsam die Münchner Kammerspiele bis zum Sommer 2015 leitete. Seit 2015 leitet Christiane Schneider den Suhrkamp Theaterverlag.

Christina Rast
(Dozentin und Mentorin)



Götz Schneyder – Dozent Sprechen: Studium Sprecherziehung an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart. Bis 2018 Lehrlogopäde. Freiberuflicher Sprecher, Sprecherzieher, Coach für Moderation und Nachrichtensprechen im Rundfunk. Seit 2011 Lehrauftrag für Anatomie und Physiologie für Sprecher an der HMDK Stuttgart. Mitglied des Ensembles sprech&schwefel. Genreübergreifende Lesungen und Performances mit Künstlern aus der (Neuen) Musik, Illustration und Schauspiel. Seit 2018 Dozent für Sprechen an der ADK.

Britta Schönbrunn – Dozentin Schauspiel (Kontakt-improvisation): Freischaffende Tänzerin, Choreographin, Diplom Yogalehrerin. Masterstudium in zeitgenössischer Tanzvermittlung an der HfMDK Frankfurt. Kollaboration in interdisziplinären Projekten mit internationalen KünstlerInnen aus Tanz, Musik und Bildende Kunst in Europa, USA und Japan. Performerin u. a. in Produktionen von Robert Wilson, Amoz Hetz, Christoph Winkler und bei zahlreichen internationalen Festivals. Dozentin in Yoga an der HfMDK für Student*innen und Lehrende aller Fachbereiche.

Evy Schubert – Dozentin Schauspiel (Werkstattinszenierung): Regisseurin und Videokünstlerin, früher Regieassistentin für Dimitter Gotscheff und Herbert Fritsch an der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz Berlin. 2009 Filmdebüt mit »Vodopad« in der Reihe »Neuer Deutscher Film«, Kino Babylon Berlin. 2012 wird »Le monde tombé« Gewinnerfilm auf dem Facade Video Festival, Bulgarien. 2014 Stipendiatin beim Internationalen Forum des Berliner Theatertreffen. Weitere Stipendien u. a. vom Kolleg Friedrich Nietzsche zur Förderung von Nachwuchsphilosophen (2016). »Preis für die Harmonie

zwischen Inhalt und Form« für »Dominus Dixit« auf dem 15. International Kansk Filmfestival Russland. 2016 Uraufführung ihrer Theatertexte »Westend« sowie »Goldene Angelegenheiten« am Ballhaus Ost, Berlin. Weitere Inszenierungen u. a. am Theater an der Parkaue Berlin, Dramaturgin für Herbert Fritsch am Burgtheater Wien und Schauspielhaus Zürich. **Hansl Schulder – Dozent Schauspiel Filmgeschichte:** Leiter der Bibliothek / Videothek seit der Gründung der Filmakademie Baden-Württemberg im Jahr 1991. Profunder Kenner der Kinowelt.

Dr. Philipp Schulte – Dozent Dramaturgie / Regie (Theatergeschichte 2): Geschäftsführer der Hessischen Theaterakademie, studierte Angewandte Theaterwissenschaft in Bergen (Norwegen) und Gießen, wo er zum Thema »Identität als Experiment« promovierte. Als freier Dramaturg arbeitet er für Susanne Zaun (Frankfurt / M.), Mamoru Iriguchi (London), Andreas Bachmair (Amsterdam) und Mathias Max Herrmann (Hannover). Schulte lehrte und lehrt an unterschiedlichen Universitäten und Kunsthochschulen in Deutschland und Norwegen. Er lebt in Frankfurt am Main und ist Professor für Szenographie- und Performancetheorie an der Norwegischen Theaterakademie Fredrikstad.

Prof. Dr. Elisabeth Schweegee – Dozentin / Stellvertretende Studiengangsleitung Dramaturgie: Geschäftsführerin / Künstlerische Leiterin der ADK. Studium der Komparatistik und Philosophie in Innsbruck, Wien und Paris. Tätig als Kuratorin (Biennale Venedig, Ars Electronica, Documenta u. a.), Journalistin und Kulturmanagerin: Künstlerische Leiterin des Marstall / Bayerisches Staatsschauspiel (1993 – 01), Chefdramaturgin am Bayerischen Staatsschauspiel, Intendantin Schauspiel Frankfurt (2001 – 09), Intendantin KunstFestSpiele Herrenhausen, Hannover (2009 – 15).

Hon.-Prof. Cornelia Schweitzer – Dozentin Sprechen: Studium Sprecherziehung an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart. Schauspielerin an verschiedenen deutschen Bühnen. Seit 1994 freiberufliche Sprecherzieherin, Sprecherin und Schauspielerin. Sprecherin für SWR, BR und ZDF. Dozentin an der Uni Hildesheim, Folkwang Hochschule, Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt. Sprecherzieherin u. a. am Schauspielhaus Frankfurt, Schauspiel Stuttgart. Seit 2009 Dozentin für Sprechen an der ADK. Sprecherziehung an der WLB Esslingen und Dozentin für Oper an der Bayerischen Theaterakademie August Everding.

Die ausführlichen Viten unserer Lehrenden, Gastdozent*innen und Gäste finden Sie auf der Website unter www.adk-bw.de.

Claudia Senoner – Dozentin Körpertraining: Freischaffende Choreografin, Performerin und Tanzpädagogin. Seit 2001 Zusammenarbeit als Tänzerin und Choreografin mit Fabian Chyle / Coac Stuttgart. Ihre zahlreichen Choreografien wurden vom Kulturstadamt der Stadt München und der Stadt Stuttgart gefördert. 2010 erhielt sie den Tanzpreis der Landeshauptstadt München. Als Gastchoreografin arbeitete sie u. a. für das Volkstheater Wien, Oper Neukölln Berlin, Theater Rampe in Stuttgart, Rodeofestival München, schwere reiter München. Sie war jahrelang im Vorstand von Tanztendenz München e.V., und im Gremium schwere reiter München tätig. Ihr Unterrichtsspektrum erstreckt sich vom Klassischen Tanz über Zeitgenössischen Tanz und Improvisation bis hin zu Placement und Yoga. Unterrichtstätigkeit in München, Stuttgart, Nürnberg, Zürich. Lebt in Stuttgart.

Antje Siebers – Dozentin Schauspiel (Szenenstudium) und Mentorin Schauspiel: Antje Siebers studierte an der Uni Köln Theaterwissenschaften, Germanistik, Geschichte und absolvierte ein Schauspielstudium an der Hochschule der Künste Berlin. Seit 1986 arbeitet Antje Siebers als freie Regisseurin und inszenierte u. a. an der Akademie der Künste, Berlin, der Dortmunder Oper, dem Theater Thikwa Berlin, dem Theater zum westlichen Stadthirschen Berlin und seit mehr als 15 Jahren kontinuierlich am Theater Dortmund und dem Konzerthaus Berlin. An der Universität der Künste lehrt sie seit vielen Jahren als Dozentin und im Wintersemester 15/16 als Gastprofessorin im Szenen- und Rollenstudium im Fachbereich Darstellende Kunst.

Yve Stöcklin – Dozentin Schauspieltraining /Clowns-Workshop: Seit über dreißig Jahren freischaffende Theatermacherin, Clownfrau / Regisseurin, Theaterpädagogin, Dozentin und Kursleiterin im In- und Ausland sowie Körpersprache-Coach für PersonalberaterInnen Basel. Professionelle Theater- und Clownausbildung in Zürich und Paris. Theaterpädagogik-Dozentin an der Pädagogischen Hochschule Basel mit Engagements als Clownfrau im Schweizer Fernsehen DRS. Diverse Clown Solo-Programme und Auftritte. Gründung einer eigenen Theatercompagnie und Leitung der Clownschule in Basel.

Ted Stoffer – Dozent Schauspiel (Performing Body): Gründung der Aphasia Dance Company 1998. Als Tänzer tätig beim Scapino Ballet Rotterdam, Rambert Dance Company, Sasha Waltz und zahlreichen freischaffenden ChoreografInnen. Er unterrichtet regelmäßig für Ultima Vez, Rosas, Charleroi Danses, Sasha Waltz und an der ADK.



Wulf Twiehaus (Dozent und Mentor)

Tom Stromberg – Dozent Dramaturgie / Schauspiel / Regie (Theater bei Tageslicht): Stromberg war Dramaturg und später Intendant am Theater am Turm (TAT) in Frankfurt, danach Leiter des Kultur- und Ereignisprogramms der EXPO2000 in Hannover, Kurator des Theaterprogramms der documenta X, »Theaterskizzen«, in Kassel. Er war Intendant am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg. Mit Antje Landshoff-Ellermann und Peter Zadek gründete er 2005 eine Theaterproduktionsgesellschaft und Akademie. Gemeinsam mit Matthias von Hartz leitete er das Festival »Impulse«. Stromberg lehrt als Dozent in Hamburg an der Hochschule für Musik und Theater, an der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch« in Berlin, an der Universität Mozarteum Salzburg und an der ADK. Tom Stromberg vertritt mit seiner Agentur in Berlin Theaterregisseure wie Anna Bergmann, Robert Borgmann, Jan Bosse, Martin Laberenz, Antú Romero Nunes, Stefan Pucher, Roland Schimmelpfennig und Jette Steckel sowie Bühnen- und Kostümbildner, Sound- und Videodesigner. Er führt Regie und produziert Theater zusammen mit RegisseurInnen, SchauspielernInnen und MusikerInnen.

Hon.-Prof. Sandra Strunz – Dozentin Regie: Regisseurin, studierte Regie an der Hochschule der Künste in Hamburg. Sie inszenierte u. a. am Thalia Theater Hamburg, am Staatstheater Stuttgart, am Schauspiel Frankfurt, am Schauspiel Hannover, am Schauspielhaus Zürich, am Theater am Neumarkt Zürich, am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg oder am Staatsschauspiel Dresden. 2012 – 2016 Leitung des Studiengangs für Theaterregie der ADK.

Iphigenia Taxopoulos – Dozentin Dramaturgie / Schauspiel / Regie (Theater bei Tageslicht, Nachhaltiges Produzieren): Studierte Philologie, Kulturmanagement, Theatertheorie und -kritik. Generalsekretärin und Mitbegründerin des europäischen Theaternetzwerkes mitos21. Associate Partner von Julie’s Bicycle. War künstlerische Beraterin und Projektmanagerin bei zahlreichen Theaterfestivals und Kulturinstitutionen (u.a. Straßburg, Stockholm, Thessaloniki, Athen) und Kulturberaterin des Präsidenten des griechischen Parlaments.

Laura Tetzlaff – Dozentin Schauspiel (Schauspiel-coaching): Freie Regisseurin, Studium der Theater-, Literatur- und Medienwissenschaften in Leipzig. Nach ihrem dreijährigen Engagement als Regieassistentin am Staatstheater Stuttgart inszeniert sie dort ihr

Debüt. Regiearbeiten u. a. am Forum Freies Theater in Düsseldorf, an der Württembergischen Landesbühne Esslingen und am theater // an der roth. Seit Herbst 2011 Dozentin für Schauspiel an der ADK.

Hon.-Prof. Wulf Twiehaus – Dozent / Mentor Schauspiel: Regisseur, Studium der Regie an der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch« Berlin. Inszenierte u. a. an der Schaubühne am Lehniner Platz, am Staatstheater Mainz und Cottbus, an den Theatern Bremen, Potsdam, Erlangen, Aachen, Heidelberg, den Schauspielhäusern Magdeburg, Leipzig sowie am Theater Krétakör, Budapest und dem Kamerni Theater in Sarajevo. Von 2007 – 10 Oberspielleiter am Theater Konstanz. Gastdozent an der Universität der Künste, der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch« in Berlin sowie an der Theaterakademie Helsinki.



Antje Siebers (mitte) mit dem 1. Jahrgang Schauspiel (Dozentin und Mentorin)

Die ausführlichen Viten unserer Lehrenden, Gastdozent*innen und Gäste finden Sie auf der Website unter www.adk-bw.de.

Juliette Villemin – Dozentin Körpertraining
Choreografin und Tanzpädagogin. Ihre Ausbildung erhielt sie an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main und an der Ballett-akademie Dancestudio in Bilbao, Spanien. Solotänzerin im Hessischen Staatstheater Wiesbaden und im Euskadi Ballett, Bilbao. Als Choreografin und Tanz-Produzentin arbeitete sie u. a. für die Akademie der Künste Berlin, Bauhaus Dessau, euro-scene Leipzig, Staatsoper Ruse, Bulgarien, Ulmer Museum, Wartburg Wiesbaden. Sie unterrichtete an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart, an der Anton Bruckner Universität Linz und der Staatlichen Hochschule für Musik Trossingen. Lebt in Stuttgart.

Dorothea Volke – Dozentin Dramaturgie / Regie / Schauspiel (Theater bei Tageslicht: PR und Öffentlichkeitsarbeit): Referentin für Presse und Öffentlichkeitsarbeit seit 2015 an der ADK, Studium der Geschichte, Romanistik und Soziologie in Freiburg im Breisgau und Madrid. Tätig für verschiedene Verlage (u. a. S. Fischer und Suhrkamp) im Bereich Marketing, am Theater im Bereich Disposition, Marketing und Sponsoring. Leitung des Münchner Büros der Agentur Goldmann PR (2006 – 10). Interims Geschäftsführerin der Akademie für gesprochenes Wort Stuttgart (2012 – 15).

Bettina J. Walter – Professorin für Kostümbild: Kostümbildnerin, Studium der Bildhauerei an der Freien Kunsthochschule Nürtingen, Bühnenkostüm an der Universität der Künste Berlin. Freischaffende Kostümbildnerin an vielen europäischen Theatern und Opernhäusern u. a. in Salzburg, Mailand, London, Venedig, Zürich, Brüssel, München, Frankfurt, Paris, Berlin, Karlsruhe und Hamburg. Seit 2004 Lehraufträge für Kostüm an der »Ecole supérieure des Arts Décoratifs« in Strasbourg, an der Hochschule für Musik und Theater Frankfurt / Main und an der Kunsthochschule Hamburg. Seit 2010 Professorin für Kostümbild an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart.
Caspar Weimann – Dozent Schauspiel (Szenenstudium): Schauspielstudium in Rostock, Dozent in Rostock und Ludwigsburg, Initiator des online-theater.live, Mitgründer des Spoken Jazz Ensembles Bakkhos Puns, Teil der künstlerischen Leitung des Schauwerk Rostock, langjährige Zusammenarbeit mit der Bühne für Menschenrechte, Schauspieler auf verschiedenen Bühnen der Republik, aktives Mitglied des local service, Leitung zahlreicher theaterpädagogischer Projekte.



Juliette Villemin
(Dozentin Körpertraining)

Kai Wessel – Dozent und Leiter Filmschauspiel: Filmregisseur. Arbeit zunächst als Standfotograf und Regieassistent, daneben Produktion und Inszenierung seiner ersten Kurzfilme. Seinen Durchbruch hatte Wessel mit dem Kinofilm »Martha Jellneck« (1988). Zu seinen bekanntesten Fernsehinszenierungen zählt u. a. »Die Flucht« (2006), die mehrteilige Verfilmung der Tagebücher Victor Klemperers. Seine bekanntesten Arbeiten für das Kino sind »Das Jahr der ersten Küsse« (2000), »Hilde« (2009) und »Nebel im August« (2016). Für seine Arbeiten erhielt Wessel zahlreiche nationale und internationale Preise.

Carmen Wolfram – Dozentin Dramaturgie / Regie / Schauspiel (Theatergeschichte, Grundlagen Dramaturgie, Spielplangestaltung): Studium der Theaterwissenschaft mit anschließendem Forschungsstudium im Lehrstuhl »Alte Theatergeschichte« in Leipzig. Seit 1993 Dramaturgin an verschiedenen Theatern engagiert: u. a. als Leitende Dramaturgin im Theater Nordhausen, von 1999–2006 am Schauspiel Leipzig, wo sie mit dem damaligen Intendanten Wolfgang Engel und mit Regisseuren wie Armin Petras, Michael Thalheimer,

Enrico Lübke oder Johanna Schall zusammenarbeitete. 2006 holte sie Armin Petras mit Beginn seiner Intendanz an das Maxim Gorki Theater Berlin, wo sie u. a. Inszenierungen von Stefan Bachmann, Sebastian Baumgarten, Antù Romero Nunes, Jorinde Dröse, Felicitas Brucker, Nuran David Calis, Simon Solberg und Sebastian Baumgarten dramaturgisch begleitete. Von der Spielzeit 2013|14 bis 2017|18 war sie am Staatstheater Stuttgart engagiert, wo sie die dort entstandenen Arbeiten u. a. der Regisseure Frank Castorf, Bastian Kraft, Stephan Kimmig, Jan Neumann, Schorsch Kamerun und Armin Petras als Dramaturgin betreute. Seit der Spielzeit 2018/19 ist sie Chefdramaturgin und Stellvertretende Schauspielregisseurin des Theater Bonn.

Sarah Youssef – Dozentin Dramaturgie (Shakespeare / Intern. polit. zeitgenössisches Theater / Performance Theorie): Dramaturgin und Theaterpädagogin, Studium an der Amerikanischen Universität in Kairo, Ägypten, Performance Studies am King's College & RADA, London und am Goldsmiths College, London. Promotion zum Thema Gefängnistheater an der Universität zu Köln. Derzeit international als freie Dramaturgin, Autorin und Theaterpädagogin tätig und neben anderen Lehrtätigkeiten seit 2012 wiss. Mitarbeiterin am Englischen Seminar an der Universität zu Köln.

Prof. Martin Zehetgruber – Professor und Leitung der Bühnen- und Kostümbildausbildung: Bühnenbildner, Studium Bühnenbild in Graz an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst. Er realisierte Bühnenbilder sowie Arbeiten im Grenzbereich von Performance und Theater an vielen deutschsprachigen Theatern. Im Bereich der Oper arbeitet er an internationalen Häusern in Paris, Barcelona, Brüssel, Amsterdam, Zürich, München, Berlin, Salzburger Festspiele und Madrid, u. a. mit Hans Kresnik, Stephan Kimmig, Jossi Wieler, Guy Joosten und längerfristig mit Andrea Breth sowie Martin Kušej. Seit 2001 Professor des Fachbereichs Bühnenbild an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. Er entwarf für die ADK den Theaterturm.

Hon.-Prof. Thomas Zielinski – Dozent und Mentor Regie: Regisseur, Studium der Theaterregie an der Akademie der Musischen Künste in Prag. Regieassistent u. a. bei Luk Perceval, Karin Beier, Peter Kasten-

mueller. In den Jahren 2003 – 2006 leitete er das Theater Rokoko in Prag. Seit 2007 freier Regisseur an verschiedenen Theatern (Nationaltheater Prag, Münchner Kammerspiele, Het Toneelhuis / Antwerpen, Nationaltheater Brno, Prager Kammertheater). Seit 2008 Dozent und Jahrgangsmentor Regie an der ADK. 2012 – 2016 Leitung des Studiengangs Theaterregie der ADK in Ludwigsburg.

Pascal Zurek – Dozent Schauspiel (Gesangsunterricht): Ausbildung zum Sänger & Sprecher in Rostock, Piteå und Stuttgart mit Schwerpunkt auf zeitgenössischer Musik. Außerdem: Vokalimprovisator, Tontechniker, Stimmtrainer, Diplomphysiker. Regelmäßig: Ur-aufführungen im Bereich Musiktheater und Oratorium.



Kai Wessel
(Dozent und Leiter Filmschauspiel)

»Salon im Turm«
von und mit Sarah Maria Löber-Kluth
Regie: Benjamin Junghans
Bühnen- und Kostümbild:
Lea Winkler (ABK Stuttgart)
Werkstattinszenierung
»Der lange Schatten des 19. Jahrhunderts«



Hauptgebäude, Akademiehof 1

Erdgeschoss

Bühne
Zuschauerraum
Foyer

Jommelli-Haus, Akademiehof 1

2. Stock

Direktion
Verwaltung
Studienbüro
Student*innen-Sekretariat
Presse-/ Öffentlichkeitsarbeit

1. Stock

Technische Leitung
(links, Raum 1.07)
Technik
(links, Raum 1.14)
Produktionsleitung
(links, Raum 1.10)
Hausmeister und IT
(links, Raum 1.11)
Sprechzimmer Dozent*innen
(links und rechts)
Bühnen-/Kostümbild
Schnittraum
(links, Raum 1.06)
Erdgeschoss
Seminarraum/Bibliothek
(rechts)
Ateliers Student*innen
(links)
SAMU
Computerraum
Küche Student*innen

ADK, Werkstattgebäude, Mathildenstraße 32

Erdgeschoss

Probephase
Werkraum
Technikwerkstatt
Kostümwerkstatt

1. Stock

Bewegungsraum
(Sprechzimmer 04)
Garderoben

2. Stock

Sprechzimmer 01, 02, 03
Studio
Sitzungsraum

Proberäume im Gebäude der K11, Kammererstraße 11

Proberäume
(Kammer 01 – 11)
Körpertraining
(Kammer 06)
Musikzimmer
(Kammer 11)
Weitere Räume
Küche
Garderobe/Spindraum
Requisitenlager
Kostümraum
Techniklager
Dozentischer
Besprechungsraum
Duschen



Direktion

Prof. Dr. Elisabeth Schweeger
elisabeth.schweeger@adk-bw.de

Assistenz der Geschäftsleitung und internationaler Austausch

Claudia Valet
Telefon 07141 – 30996 – 11
claudia.valet@adk-bw.de

Verwaltungsleitung

Marika Köpf
Telefon 07141 – 30996 – 20
marika.koepf@adk-bw.de

Assistenz Verwaltungsleitung und Student*innen-Sekretariat

Petra Kerstan
Telefon 07141 – 30996 – 21
petra.kerstan@adk-bw.de

Presse-/ Öffentlichkeitsarbeit

Dorothea Volke
Telefon 07141 – 30996 – 70
dorothea.volke@adk-bw.de
Edoardo Rieger
(Freiwilliges Kulturelles Jahr)
Telefon 07141 – 30996 – 24
edoardo.rieger@adk-bw.de

Studienbüro

Norman Schock
Telefon 07141 – 30996 – 22
studienbuero@adk-bw.de
norman.schock@adk-bw.de
Claudia Wolf
Telefon 07141 – 30996 – 41
studienbuero@adk-bw.de
claudia.wolf@adk-bw.de
Julia Klaas
Telefon 07141 – 30996 – 25
studienbuero@adk-bw.de
julia.klaas@adk-bw.de

Prüfungsamt

Norman Schock
Telefon 07141 – 30996 – 22
studienbuero@adk-bw.de
norman.schock@adk-bw.de

Produktionsleitung

Monika Schumm
Telefon 07141 – 30996 – 60
monika.schumm@adk-bw.de

Technik

Friedemann Klappert (Leitung)
Telefon 07141 – 30996 – 30
friedemann.klappert@adk-bw.de
technik@adk-bw.de
Rainer Hülswitt,
Jessica Endruteit,
Julian Bickmann,
Nino Hamp (Azubi)
Telefon: 0157 – 395907 – 07
0157 – 395907 – 09
technik@adk-bw.de

Hausmeister

Frank Harder
Telefon 07141 – 30996 – 32
frank.harder@adk-bw.de

Kostümabteilung

Studentische Lehrwerkstatt
Szidonia Pákozdy
Telefon 07141 – 30996 – 62
szidonia.pakozdy@adk-bw.de

Grafik (Freie Mitarbeit)

Timm Henger
Fabian Krauss

EDV

Steven Schultz
Telefon 07141 – 30996 – 34
steven.schultz@adk-bw.de

Tilo Mey, Christian Häuser
(Freie Mitarbeit)
open*
open source infrastructure

Die Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg (ADK) ist in der Rechtsform einer gemeinnützigen GmbH organisiert. Gegenstand des Unternehmens ist die projektbezogene Ausbildung, die Stärkung und Förderung der Darstellenden Kunst, sowohl auf der Bühne als auch im Film und in den neuen audiovisuellen Medien und der darauf bezogenen Aus- und Weiterbildung sowie Forschung und Entwicklung.

Die Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg gehört dem tertiären Bildungsbereich an. Nach dem vom Landtag beschlossenen Akademiegesetz vom 25. Februar 1992 (GBl. S. 115), zuletzt geändert durch Gesetz vom 25. Juli 2007, ist die an der ADK erfolgreich abgeschlossene Ausbildung vergleichbaren berufsbefähigenden Abschlüssen an staatlichen Kunsthochschulen gleichgestellt und somit staatlich anerkannt.

Gesellschafter der ADK sind

Land Baden-Württemberg

(Mehrheitsgesellschafter)

Stadt Ludwigsburg

Filmakademie

Baden-Württemberg GmbH

Staatliche Akademie der

Bildenden Künste Stuttgart

Mitglieder des Aufsichtsrats sind

Staatssekretärin Petra Olschowski

(Vorsitzende) Ministerium für

Wissenschaft, Forschung und Kunst

Baden-Württemberg

Götz-Markus Schäfer

Ministerium für Finanzen

Baden-Württemberg

N.N.

Staatsministerium

Baden-Württemberg

Werner Spec

Oberbürgermeister (bis 31.08.'19) | **N.N.**

Stadt Ludwigsburg

Prof. Thomas Schadt

Filmakademie Baden-Württemberg

GmbH

Prof. Dr. Barbara Bader

Staatliche Akademie der Bildenden

Künste Stuttgart



»Salon im Turm«
von und mit Sarah Maria Löber-Kluth
Regie: Benjamin Junghans
Bühne und Kostüme:
Lea Winkler (ABK Stuttgart)
Werkstattinszenierung
»Der lange Schatten des 19. Jahrhunderts«

Impressum

Herausgegeben von der
Akademie für Darstellende Kunst
Baden-Württemberg GmbH

Akademiehof 1
71638 Ludwigsburg
T +49 7141 – 30996 – 0
F +49 7141 – 30996 – 90
info@adk-bw.de
www.adk-bw.de

Vorsitzende des Aufsichtsrats:
Staatssekretärin Petra Olschowski
(Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kunst Baden-
Württemberg)
Künstlerische Direktorin und
Geschäftsführerin:
Prof. Dr. Elisabeth Schweeger
Verwaltungsleitung: Marika Köpf
Sitz: Ludwigsburg
Amtsgericht Stuttgart: HRB 724415

Redaktion:
Prof. Dr. E. Schweeger (V.i.S.d.P.),
Claudia Valet, Dorothea Volke

Redaktionsschluss:
15.08.2019

Gestaltung:
Timm Henger, Fabian Krauss

Änderungen vorbehalten

»Romeo und Julia« William Shakespeare
Regie: Rafael Ossami Saidy
Bühnen- und Kostümbild: Susanne Brendel,
Ariane Koziolk (ABK Stuttgart)
Werkstattinszenierung
»Shakespeare. Eine Regie-Werkchau«

»Hidden Heritage« – Studio DAHD
findet im Rahmen von INTERREG
»Danube Culture Platform«/
»Kulturplattform Donauraum« statt



Fotonachweise

Copyright falls nicht anders
angeführt © ADK | Steven Schultz

Weitere Angaben zu den
Produktionen: www.adk-bw.de

• S. 4/5: 3. Jahrgang Schauspiel,
v. li. n. re. Lily Frank, Jonathan Peller,
Silva Bieler, Florian Gerteis, Sarah
Palarczyk, Arne Löber, Maria João
Kreth d’Orey, Simon Kluth, Kim
Patrick Biele und Luzia Oppermann,
in: »Alice_(2)« nach Lewis Carroll,
Regie: Pedro Martins Beja,
Dezember 2018 © Phillip Henze
• S. 8/9: ADK-Campus
• S. 10/11: Maria João Kreth d’Orey,
in: »Alice_(2)« nach Lewis Carroll,
Regie: Pedro Martins Beja,
Dezember 2018 © Lina Molfenter
• S. 12/13: Cesy Leonard,
Campuseröffnungswoche 2018,
»Zentrum für Politische Schönheit«
© Filmakademie BW
• S. 14/15: v. li. n. re. Nicolas Martin,
Luzia Oppermann, Silva Bieler,
Jonathan Peller, in: »Fräulein Else«
nach Arthur Schnitzler, Regie: Zita
Gustav Wende, Februar 2019
• S. 16/17: Theaterturm ADK © ADK
• S. 18 oben: Thea Dorn
© Karin Rocholl
• S. 18 unten: Die Leitenden der
Akademien Elisabeth Schweeger,
Andreas Hykade, Thomas Schadt
mit Jan Pinkava
© Anna Zeilhofer | ADK
• S. 19: Speed-Dating
Campuseröffnungswoche 2018
© Anna Zeilhofer | ADK
• S. 20: Albrecht-Ade-Studio,
Campuseröffnung © Ina Fiess,
Filmakademie Baden-Württ.
• S. 21: »Best-Of«: StageTime,
Juli 2019
• 21, 22, 24: Eindrücke Campustag,
Mai 2019
• S. 23 »Qui est Qui«, Solo-Perfor-
mance von und mit Nadine Dinouo,
Austauschstudentin Burkina Faso,
Campus International, Juli 2019
• S. 25: Seminar »Tanz«,
Juliette Villemin (zweite v. re.)
• S. 26: »Montags an der ADK« mit
Pro Quote Bühne, v. li. n. re.
France-Elena Damian, Eva
Jankowski (Mitbegründer*innen)
sowie Luzia Oppermann und Anna
Maria Zeilhofer (Student*innen
Schauspiel) als Moderator*innen,
April 2019 © Benjamin Stollenberg
• S. 27, li: Treffpunkt »Campus
International« © Phillip Henze | re.:

Treffpunkt »Campus International«,
Filmdokumentationen
»Zur Situation der Frau in der
iranischen Gesellschaft« © ADK
• S. 28/29: 3. Jahrgang
Schauspiel, v. li. n. re. Maria João
Kreth d’Orey, Arne Löber, Jonathan
Peller, Silva Bieler, Sarah Palarczyk,
Lily Frank, Florian Gerteis, Luzia
Oppermann, Simon Kluth, Kim
Patrick Biele, in: »Alice_(2)«
nach Lewis Carroll, Regie: Pedro
Martins Beja, Dezember 2018
© Lina Molfenter
• S. 30: Seminar »Tanz«, Claudia
Senoner | Bild li: Arne Löber | Bild
mitte: Maria João Kreth d’Orey,
Florian Gerteis, Luzia Oppermann |
Bild re.: Kim Patrick Biele
• S. 32/33: v. li. n. re. Lily Frank,
Silva Bieler und Luzia Oppermann,
in: »Operation Hamlet«, Regie:
Benjamin Junghans, Mai 2019
• S. 34/35: Film-Workshop mit Kai
Wessel © Katharina Kraft S. 35:
Am Set, Dreh »Trümmermädchen«
(AT), Oliver Kracht (Regisseur und
Drehbuchautor) © Phillip Henze
• S. 36/37: Michael Kinkel, Marielle
Layher, in: »König Heinrich IV«
William Shakespeare, Regie:
Maximilian Pellert, Mai 2019
• S. 38: Bachelorverleihung 2018,
Tomáš Zielinski (Mentor Regie)
Annika Schäfer (Absolventin Regie)
© Anna Zeilhofer
• S. 39: Lily Frank, in: »Thérèse
Raquin« nach dem Roman von
Émile Zola, Regie: Maximilian
Pellert, Mai 2019
• S. 40: »Verlust« von und mit
Benjamin Junghans, Biographische
Projekte, November 2018
• S. 41: Viktor Rabl, in: »König
Heinrich IV« William Shakespeare,
Regie: Maximilian Pellert, Mai 2019
• S. 42/43: v.l.n.r.: Arne Löber, Kim
Patrick Biele und Sarah Palarczyk,
in: »Titus Andronicus« William
Shakespeare, Regie: Zita Gustav
Wende, Mai 2019
© Anna Wiesendanger
• S. 44: © Katharina Kraft
• S. 46: Dramaturgie-Seminar
bei Anna Haas, 1. Studiengang
Dramaturgie
• S. 47: Absolvent*innen
Dramaturgie 2018 v.l.n.r.:
Ouldooz Pirniya, Agnes Szedlak,
Annika Henrich und Julia Hagen
© Anna Zeilhofer
• S. 49: Installation, »Hidden
Heritage« Studio DAHD | Sofia
© Denislav Stoychev

• S. 50/51: Leon Haller, Clara
Liepsch, Lia von Blarer, in:
»Platonow« nach Anton Tschechow,
Regie: Klemens Hegen, Juli 2019
© Björn Klein
• S. 52/53: Zoë Valks, Peyee Chen,
in »ZER-RIS-SEN. Wenji: Auf der
Suche nach Heimat« Europäische
Erstaufführung, Musiktheater von
Lam Bun-Ching, SCHOLA
HEIDELBERG | ensemble aisthesis,
Regie: Johann Diel, Juni 2018
• S. 54/55: Feed-Back, Regie- und
Dramaturgiestudent*innen im
Gespräch © Phillip Henze
• S. 55: Katharina E. Walther, in:
»Romeo und Julia« William
Shakespeare, Regie: Rafael
Ossami Saidy, Mai 2019
• S. 58/59: Kostümwerksatt ADK
© Bettina Walter
• S. 59: »Gebärneid«, Regie:
Zita Gustav Wende, Biographische
Projekte, November 2018
• S. 60/61: Absolvent*innen Schau-
spiel 2019 v. li. n. re.: Mona G. Müller,
Leon Singer, Nathalie Imboden,
Nicolas Martin, Marielle Layher,
Katharina E. Walther, Lucia
Schierenbeck, Jonah Quast, Zoë
Valks, Frederik Gora, Daniel Noel
Fleischmann und Viktor Rabl
© Niklas Vogt
• S.64 unten: © Die Vielen e.V.
• S. 66/67: Eduard Mörikes
»Orplid« - Auf der Suche nach der
utopischen Stadt. Eine audiovisuel-
le Recherche von Jasmin Schädler
und Philine Pastenaci im Rahmen
der 35. Baden-Württembergische
Literaturtage | mitte:
© Hannah Ebenau, unten:
© Jasmin Schädler
• S. 67 re.: Viktor Rabl, in: »Heimat
von oben. Ein Drahtseilakt« Mit
Texten aus Gert Jonkes
»Geometrischer Heimatroman«
Von und mit Viktor Rabl. Ein
Projekt der Fraktion Lucarelli, 2018
© Jonah Quast
• S. 68/69: Solo-Performance
»Qui est Qui«, Solo-Performance
von Nadine Dinouo, Austauschstu-
dentin Burkina Faso, Campus
International, Juli 2019
• S. 70/71: Get-Together,
Treffpunkt »Campus International«
Juli 2019
• S. 72 li.: Ausstellung »River in
Transition«, Ruse (BG)
© Denislav Stoychev
• S. 72/73 unten (mitte u. li.):
Projekt-Seminar »Hidden
Heritage«, Auf Recherche, Studio

DAHD | Sofia © Denislav Stoychev
• S. 73: Theaterturm, FURO-
RE-Festival 2018, ADK
© Philip Henze
• S. 74: Wilke Weermann
© Lily Erlinger | Annika Schäfer
© Denislav Stoychev | Annika
Henrich © Philip Henze |
»Kollektiv Eins« © Kollektiv Eins«
• S. 75: »Fraktion Lucarelli« beim
Applaus | Dreh »Trümmermäd-
chen«, am Set © Phillip Henze |
Osnabrücker Dramatikerpreis 2019
© Theater Osnabrück
• S. 76/77: »Kammererstraße 11,
71636 Ludwigsburg, Raum 6 und
Vorraum: Bitte einzeln betreten«
Von und mit Rafael Ossami Saidy,
Biographische Projekte,
3. Studienjahr Regie,
November 2018
• S. 79: Peter Eckert © Kai Wessel
• S. 80: Ludger Engels, Jens Groß
© die arge lola
• S. 81: Tobias Grauer
© Phillip Henze
• S. 82: Nina Haun © Joachim Gern
• S. 83: Benedikt Haubrich
© Kai Wessel
• S. 84: Christof Nel © die arge lola
• S. 86: Christiane Pohle
© Kai Wessel
• S. 88: Christina Rast
© die arge lola
• S. 90: Antje Siebers mit dem
1. Studienjahr Schauspiel
© Kai Wessel
• S. 91: Wulf Twiehaus © Kai Wessel
• S. 93: Kai Wessel
© Katharina Kraft
• S. 94/95: Sarah Palarczyk, in:
»Salon im Turm« von und mit Sarah
Maria Löber-Kluth, Regie:
Benjamin Junghans, Februar 2019
• S. 96/97: (oben) Luzia Oppermann,
in: »Operation Hamlet«, Regie:
Benjamin Junghans, Mai 2019
• S. 96/97 (mitte):
Mitarbeiter*innen der ADK
• S. 96/97: (unten): Unterbühne
der ADK für Filmdreh inszeniert
© ADK
• S. 98/99: v.l.n.r.: Simon Kluth,
Sarah Palarczyk, Arne Löber, Maria
João Kreth d’Orey, in: »Salon im
Turm« von und mit Sarah Maria
Löber-Kluth, Regie: Benjamin
Junghans, Februar 2019
• S. 100/101: Bühne, »Romeo und
Julia« William Shakespeare, Regie:
Rafael Ossami Saidy, Mai 2019
• S. 102/103: »Titus Andronicus«
William Shakespeare, Regie:
Zita Gustav Wende, Mai 2019



